

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglich zweimaliger Entnahme durch unsere Boten...

Telegraphisch: Dresden Nachrichten Dresden

Dresdner Nachrichten

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15. empfiehlt in grösster Auswahl: Eiserne Ofen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräte.

Anzeigen-Caril.

Entnahme von Anzeigen... bei nachmittags 3 Uhr... Sonntag nur 1/2 Preisen...

Verantwortlich: Amt I Str. 11 und Nr. 2096.

Contratussim = Keuchhustensaft. Fluidextrakt der Blätter der Edelkastanie und Gartenthymian. Aromat. Keuchhustensplaster.

Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe. Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmäntel etc. etc. Reinhardt Leupold, Gummiwarenfabrik.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. I. Et. Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Fabrik feiner Lederwaren. Gebrauch- und Luxus-Lederwaren. Adolf Näter Lederwaren-Spezial-Geschäft 26 Prager Strasse 26.

Nr. 256. Spiegel: Kaiserrede, Landtagswahlen, Rahmungsmitteleinführung, Weisheitsurteil, Gerichtsverfahren, Wutmaßl. Bitterung: Freitag, 15. September 1905.

Kein andres Dresdner Blatt

bietet seinen Lesern neben grösster Gediegenheit und Vielseitigkeit des Inhalts eine so

schnelle Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens wie die „Dresdner Nachrichten“.

Sie erreichen dies durch ihr täglich

zweimaliges Erscheinen

in Dresden und den Vororten, in denen die Zustellung durch unsere eigenen Boten oder Kommissionäre geschieht.

Beginn der neuen Bezugszeit am 1. Oktober.

Neu hinzutretende Abonnenten in Dresden und Vororten erhalten unser Blatt

von jetzt ab bereits täglich zwei Mal kostenlos zugetragen.

Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ nehmen in Dresden und Vororten entgegen:

- Dresden-Stadt: Edu Pflüger- und Albrechtstrasse, Albert Kauf; Sachsen-Allee 10, Erdmann Vindorf Nachf.; Jöllnerstrasse 12, (Ede Strietener Strasse), Max Koll; Umlandstrasse 17, Otto Wilsdorf; Schäferstr. 09, Gustav Seyler Nachf. (Max Grilling); Wettinerstrasse 65, Franz Seifert; Dresden-Neustadt: Große Klosterstrasse 5, Johannes Päßler; Euterplan 1, Karl Viehla Nachf. (Paul Schmidt); Zinnigstrasse 39, Fritz Silber; Vorstadt Pieschen: Bürgerstrasse 4, Oswald Junke; Striesen: Martgraj Heinrich-Pl. 25, O. Pils; Wittenberger Str. 55, Frau Lecher; Trachenberg (und Trachau): Großenhainerstrasse 155, Hans Volkmann; Eßlau: Reifewitzer Str. 51, Arthur Schmidt; Plauen: Alt-Plauen 2 und Würzburger Strasse 7, Arthur Matthäus; Cotta: Grillparzerstrasse 11, Otto Kunath; Blasewitz: Tollwitzstrasse 15, Otto Manegold; Meißner: Elbstrasse 12, Kobischs Buchhandlung (Curt Knibbe); Pirna: Königsplatz 8, Buchhandlung von C. Diller & Sohn, (Alb. Viedrich); Köhnigsbroda: Meißner Strasse 51, Zigarrenhaus Hugo Müller; Langenbrück: Dresdner Strasse, Otto Jansen; Lausa: Bei der neuen Schule, Otto Jansen; Pöschappel: Dresdner Strasse 15, C. Engelmann, Nachf.; Radeberg: Markt 18, Otto Jansen; Radebeul: Bahnhofsstrasse 7, Karl Freund; Charandt: Buchbindereimstr. 2, P. P. P. P.; Altona: Königsstrasse 1, Ede Königsbrücker Straße, Progenie Stephan Uet; für Nieder-Edlitz, Klein- u. Groß-Fischbachwitz, Laubegast, Euben und Tollwitz: in Laubegast und Euben Emil Potenthaner, Buchbinderei und Papierhandlung; Mägeln und Debus: in Mägeln, Margstr., Clemens Künke, Kaufhaus; Coschwitz, Weisser Hirsch u. Bäulau: in Coschwitz, Grundstrasse 18, Richard Rudolph; Wachwitz und Niederpörschitz: in Wachwitz, Grundstrasse 2, Tischlermeister Carl Ködiger; Pillnitz und Bockwitz: in Pillnitz Kaufmann Sr. Wilh. Söjner; Kemnitz, Stenisch, Gehlis, Vriesnitz u. Cossbade: in Cotta, Grillparzerstrasse 11, Otto Kunath; Coswitz: in Radebeul, Gutenbergstr. 5, Emil Nollau.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38.

Eine bedeutjame Kaiserrede.

In Koblenz, beim Festmahl, das er den Vertretern der schönen Rheinprovinz gab, hat unser Kaiser eine Rede gehalten, die ein Programm bedeutet: „Nach innen geschlossen, nach außen entschlossen“, so hat er es dem deutschen Volke in kurzer, scharfer Prägung zugehen. Kein Wort kann die Botschaft und die Aufgabe Deutschlands in ihr besser und treffender charakterisieren, als dieses. Wir leben in kritischen Zeiten, die ein Gefühl behaglicher Friedenszuversicht nicht aufkommen lassen, sondern im Gegenteil daran mahnen, unser Schwert scharf und unser Pulver trocken zu halten. Aber das beste Schwert und das wirksamste Pulver nützen nur zum Siege in der Hand einer einzigen, nach innen geschlossenen und nach außen entschlossenen Nation. Wohl ist das deutsche Volk nach langem blutigen Kampfe geeint, aber einzig ist es noch lange nicht: Konfessioneller Hader, partikularistische Eifersüchtelei, Parteigewertum und Partisanismus ohne Rücksicht auf das gemeinsame nationale Wohl als oberstes Gesetz alles politischen Lebens und Handelns, wirtschaftliche Re-

lungen aller Art zerklüftet noch immer das Deutsche Reich und zwar mehr, als es seiner so überaus notwendigen Konsolidierung forderlich ist. Es ist also sehr verständlich, daß der Kaiser, als Schlichter und Hüter des Reiches, immer von neuem seine Stimme erhebt, auf den Ernst der Zeit, sowie auf die großen Kulturaufgaben des deutschen Volkes hinweist und daran die dringende Mahnung schließt: „Seid einig, einig, einig! Der Kaiser ist ein großer Weisheitskennner, der den Lebenslauf des deutschen Volkes in allen seinen Wandlungen und Wandlungen nicht nur mit dem Kopfe, sondern auch mit dem Herzen studiert und daraus die Lehren gezogen hat, die er nun seit beinahe zwei Jahrzehnten seinem Volke predigt. Unwillkürlich wachst angesichts der Kaiserrede in Koblenz, in der das Deutsche Reich „als ein herrlich prächtiges Gebäude, ein stattlich Haus“ gefeiert wird — entstanden durch die Einigkeit aller deutschen Stämme — die Erinnerung an das Gegenstück dieser Rede auf, an die meisterhaften Auslassungen Wilhelm II. über den Grund der früheren deutschen Uneinigkeit, Schwach und Entwürdigung, den er in dem Wort des alten Tacitus „Propter invidiam“ suchte und damit den Nagel auf den Kopf traf. Ja, der Neid und die Scheinlichkeit der deutschen Stämme und Führer antereinander haben Deutschland oft an den Rand völligen staatlichen Ruins gebracht und seien in manchen Auswüchsen des einzelstaatlichen Partikularismus ihre tonartige Weckeruhrschelle, wobei besonders Bayern die Rolle des Protagonisten zu spielen sich berufen glaubt. Nimmt man dazu den religiösen Gegensatz, der die deutsche Nation in zwei feindliche Lager zerweist, so wird man zugeben müssen, daß in Deutschland eine Mahnung zur Einigkeit immer zeitgemäß ist.

Die Einigkeit, zu der der Kaiser mahnt, soll aber nicht eine mechanische, sondern eine innere sein: Eintracht und Friede bei aller Wahrung berechtigter Sonderinteressen, überlieferter Stammeseigentümlichkeiten und religiöser Bekenntnisunterschiede. Tatsächlich können auch nur auf diesem Wege die nun einmal bestehende staatliche Zersplitterung in viele Bundesstaaten und die religiöse Zweiteilung in Katholiken und Protestanten überwunden werden, ohne noch einmal die Gefahren ihrer Zerrüttungswirkung heraufzubeschwören. Als schönes Beispiel für ein friedliches Nebeneinander und fruchtbringendes Miteinander aller Deutschen, welches Stammes und welcher Konfession sie auch sein mögen, hat der Kaiser die Stammburg der Hohenzollern zum Beispiel für das „deutsche Haus“ herangezogen: „Doch und hehr, mächtig und feist, so steht das deutsche Haus, und eben so wie auf unserer Stammburg eingeteilt in keine Gemächer und Nebenräume und große Säle je nach Bedarf, je nach Lieberlieferung in verschiedenen Farben: grün-weiß, schwarz-rot, blau-weiß und schwarz-weiß, sind in diesem Hause, gleichwie in anderer Stammburg, zwei Kapellen, die eine für die Protestanten, die andere für die Katholiken, auf daß beide in Eintracht nebeneinander ihren Gottesdienst verrichten mögen. Und über dem fest umwachten, zinnengekrönten Turm weht in den Lüften das Reichsbanner, der alte deutsche Adler, zu dem alle Deutschen stolz hinaufschauen, und in diesem Hause ein schaffensfreudiges, frisch aufblühendes deutsches Volk, welches treu zu seinen angestammten Fürsten hält.“ Diese kaiserlichen Ausführungen müssen auch die verdienstlichsten Partikularisten davon überzeugen, daß dem historisch-geordneten bundesstaatlichen Charakter des Deutschen Reiches keinerlei Gefahr droht, daß von maßgebender Seite keine gegen die berechnete Selbständigkeit der Einzelstaaten gerichtete „Zentralisation“ geplant wird. Das wäre ja auch der größte Fehler, den man machen könnte, und ein völliger Bruch mit der bis-märklichen Lieberlieferung, der gerade in dieser Hinsicht die größte Schonung der traditionellen Anschauungen besonders am Herzen lag. Je freier sich die einzelnen Reichsglieder entfalten und betätigen können im Rahmen des Ganzen, um so besser. Eine in gelunden Grenzen sich haltende Betonung der einzelstaatlichen Selbständigkeit kann nimmer schaden, solange über dem unabwehrlichen zinnengekrönten Turm des deutschen Reichshauses das mächtige Reichsbanner, der alte deutsche Adler, weht, zu dem alle Deutschen als zu ihrem höchsten Ideal stolz und hingebend hinaufschauen.

Weniger hoffnungslos muß man leider die Aussichten auf Beilegung des alten politisch-konfessionellen Haders zwischen Katholiken und Protestanten ansprechen. An sich kann man nur wünschen, daß Eintracht und Friede zwischen beiden Lagern herrschen mögen, aber so leicht, wie sich der Kaiser das vorstellen scheint, geht es leider nicht. Ohne weiteres ist zuzugeben, daß die Spaltung nun einmal da ist und daß wir ihr gerecht werden muß. Da es aber, wie die bisherige Erfahrung gelehrt hat, außerhalb unserer Kraft liegt, diese religiöse Trennung unter den Deutschen zu beseitigen, so können und müssen wir auch folgerichtig mit aller Kraft dafür wirken, daß sie nicht vertieft und verbreitert werde, daß die Gegensätze sich nicht noch mehr verschärfen, daß über dem Trennenden das Einende nicht vergessen wird. Das, was die beiden Hauptbekenntnisse des Christentums voneinander scheidet, ist gewiß bedeutsam und tiefgehend; aber das, was sie eint, darf auch nicht übersehen werden. Es ist, wie der Kaiser in seiner Rede ausführt, derselbe Gott und derselbe Christus, zu dem Evangelische und Katholiken aufschauen und beten. Es ist dasselbe Heil, das sie erwarten. Es ist dasselbe Reich

Gottes, dem beide Bahn und Boden bereiten wollen. Die Kunde des Christentums, die den gläubigen Katholizismus ebenso haben, wie den gläubigen Protestantismus, werden immer gediegener und fester. Sie freuen sich, wenn die Gegensätze zwischen den christlichen Bekenntnissen verichärt und geschärf hervor- getreten werden, weil sie davon eine Mähe ihres Weizens erwarten. Gegenüber den Mächten des Unglaubens, der Christen- tumseindigkeit und dem modernen Heidentume ist es dringens nötig, daß Evangelische und Katholiken, wie der Kaiser sagte, in Eintracht nebeneinander wohnen, denn die geschürte Zwietracht kommt hauptsächlich dem gemeinsamen Gegner zu gute.

Am diesen konfessionellen Frieden zu ermöglichen, gehört allerdings, daß der wirklich religiöse Katholizismus in Deutschland sich endlich ankraft und die von ultramontaner Seite bewirkte und geschickt benutzte Verquickung von Religion und Politik wieder ihrer reinlichen Scheidung zuführt. Davon kann aber vor der Hand gar keine Rede sein, denn der Weg zum religiösen Katholizismus geht nur über die Trümmer des unchristlichen Ultramontanismus und der Zentrumsparthei, und deren Ueberwindung ist vorläufig nicht abzusehen. Aber das müssen sich alle beteiligten Faktoren im Reiche klar machen, daß es nur zwei Möglichkeiten gibt: entweder Befestigung des Ultramontanismus im Katholizismus, d. h. Befreiung der katholischen Religion von politischem Mißbrauch und damit Frieden zwischen beiden Konfessionen, oder aber Weiterentwicklung der Verquickung von Religion und Politik und damit — Kampf wie bisher. Es ließe den Blick gegen die nackte Tatsache verschließen, wollte man sich verhehlen, daß es in erster Linie die politischen Machthaber der katholischen Kirche und ihre ehrsüchtigen Parteigänger sind, die den konfessionellen Frieden stören. Daran ändert es auch nichts, daß das Zentrum in letzter Zeit die Toleranz so gefühlichlich in den Vordergrund rückt. Denn die konfessionelle Intoleranz bleibt nach wie vor ein Glaubensdogma, zu dem sich eben erst der Straßburger Katholikentag wieder bekannt hat. Damit wird aber jeder Andersgläubige als ein irrendes Lamm geachtet. Daß dieser konfessionelle Hochmut nicht gerade geeignet ist, die religiösen Gegensätze abzuschwächen, liegt auf der Hand. Und noch ein tiefgreifender Unterschied zwischen beiden Konfessionen — selbst wenn einmal der politische Machtgedanke aus dem Katholizismus ausgeschaltet werden sollte — erwidert furchtbar die Verständigung zwischen Evangelischen und Katholiken. Der Katholizismus macht den Gläubigen in gewisser Hinsicht unfrei, indem er ihm durch die Forderung der unbedingten Unterordnung unter die Kirche einen Teil der persönlichen Freiheit raubt, während der Protestantismus mit der Freiheit des Christenmenschen, d. h. mit der direkten Verbindung von Seele zu Gott, feht und fällt. An allen diesen Schwierigkeiten ist nichts zu ändern, so sehr man auch den Wunsch des Kaisers nach konfessionellem Frieden teilen kann und wird.

Ueber den Inhalt der Kaiserrede schreibt die „Deutsche Tageszeitung“ in Liebererfassung mit unermessener, vor kurzem in dem Leitartikel „Kaiserrede“ niedergelegten Bemerkungen sehr zutreffend: Mit besonderer Betonung hat dann am Schluß seiner Rede der Kaiser die großen friedlichen Kulturaufgaben Deutschlands hervorgehoben. Weislich die ganze Welt ist jetzt von Unruhen und inneren Kämpfen durchzittert. Der Herde des Nordens, der Grundzug, der Wirren werden immer mehr. Am politischen Himmel haben sich Wolken aufgetürmt, die ein nahendes Wetter zu künden scheinen. In diese mit Handhaken aller Art geschwängerte Luft hat der Kaiser das schöne Wort hineingeworfen, daß dem deutschen Volke beschieden sein möge, in Gottes Schutz in friedlicher Schaffensfreude seine Arbeit zu fördern. Die Ruhe und den Frieden drinnen und draußen anrecht zu erhalten, ist des Kaisers und seines Volkes aufrichtiges und ehrlisches Verstreben. Nach friedlicheren Vordereen gelüftet es keinen von beiden. Freudig und friedlich im Innern zu schaffen, die großen Kulturaufgaben, die uns vorzeichnet sind, zu lösen, ist unser Ziel und unser Wille. Wie die Bremer Rede, so bedeutet auch die Koblenzer einen ausdrücklichen Verzicht auf das, was der Mund des Kaisers in Bremen „das Weltvolk“ nannte. Wir haben vor kurzem an dieser Stelle gesagt, daß die jetzige Weltlage das Deutsche Reich daran gemahne, sich zu konzentrieren. Der Kaiser hat denselben Gedanken schärfer zugegriffen, indem er das Wort prägte: „Nach innen geschlossen.“ Er hat aber hinzugefügt: „Nach außen entschlossen!“ Dieses Wort möge von den Vätern, die uns unsere Weltstellung nicht können, wohl beachtet werden. Das Deutsche Reich ist mit seinem Stande entschlossen, seine Ehre und alles das zu wahren, was es teuer erkauft und gewonnen hat.

Neueste Drahtmeldungen vom 14. Septbr. Koloniale. (Bil.-Tel.) In der Besprechung in der Kolonialabteilung macht die deutsche „Weltzeitung“ heute Enthüllungen, die viel Staub aufwirbeln dürften. In der Hand seiner Beispiele zeigt das Blatt, daß eine Teilung der Kolonialabteilung teils und daß fortgesetzt Reichsmittel verwendet würden. Das wichtigste Kapitel sei jenes der Beamtenbesetzung in das

Kinder- u. Kurmilch - Probenlieferungs Max Winkler, Kgl. Sächs. Hof, nur Zwickauer Str. 11-16, Tel. 1317.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Kolonialamt. Was hier an Protektion entfällt werde, wie liberale Parteiführer und Bundesratsbevollmächtigte für die Anstellung ihrer Vertreter sich verwenden, das alles erklärte die heutige Sessungsöffnung. Bei Beratung der Kamerun-Eisenbahnfrage im Reichstag hätten zwei Vertreter der Kolonialabteilung in der Budgetkommission des Reichstags unrichtige Angaben gemacht, worüber die Volksztg. Besondere in den Händen haben will. Diese Angelegenheit werde ein parlamentarisches Nachspiel haben. Die Frage des Verleumdungswidens für die Kolonien will das Blatt gar nicht ansprechen. Gegenüber der Behauptung, sie verfolge nur einen politischen Betätigungszweck, erklärt die Volksztg., es sei einerseits datselbständige Pflicht, von deren Erfüllung sie niemand abhalten könne, und andererseits geschehe es, um den Schleier von der Vertuschungsprozedur zu heben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei der Gesellschaft zur Förderung der völkischen Mission unter den Heiden zu Berlin ist ein Telegramm von ihrem Superintendenten Schäfer in Waikato eingegangen, nach dem sich den aufständischen Wapangos, die am nordöstlichen Ufer des Waikato wohnenden Wapangos angegeschlossen haben. Unter diesen hatte die Berliner Mission vor kurzem die Station Milow angelegt, die aber jetzt von einem weißen Missionar nicht besetzt war. Infolgedessen hat Missionar Neuberger, der, jedoch von Deutschland zurückkehrend, sich nach Milow begeben wollte, seine Reise unterbrochen und ist zunächst in Midanga geblieben. Die Stämme der Munde-, Kanga-, Bena- und Hehe-Neger, unter denen die Berliner Mission schon länger arbeitet, verhalten sich bisher ruhig, doch wird das Gebiet von Waikato bis nach Uhebe von ausländischen Wapangos und Wapangos durchzogen, so daß die bühnende Arbeit der Berliner Mission im Waikato-Lande leider ernstlich gefährdet erscheint.

Die Cholera-Gefahr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vom 13. bis 14. September mittags sind 9 choleraerkrankte Erkrankten und 2 Todesfälle an asiatischer Cholera im preussischen Staat amtlich gemeldet worden. Von den Neuerkrankungen kamen vor im Kreis Preußisch-Stargard 1, Marienwerder 2, Wargowitz 1, Schubin 3, Bromberg-Land 1, Colmar 1. Von den bisher gemeldeten Erkrankungen haben sich 5, darunter 1 tödliche, die einen in Thorn aus Polen tot angekommenen Eisenbahnwagenfahrer betraf, nicht als Cholera herausgestellt. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 183, von denen 68 tödlich gendert haben. Eine weitere Choleraepidemie vor den Toren Berlins wird am Müggelsee erwartet, wo die Gemeinde Friedrichshagen eine Beobachtungs-Parade bauen läßt. Auch diese Parade wird vorwiegend in Aussicht auf den starken Schiffsverkehrsverkehr auf der Spree eingerichtet. Das auf der Spree an der Langen Brücke in südöstlicher Richtung gelegene Schiffshaus ist bisher noch nicht in Gebrauch gekommen.

Schwerin. Hinsichtlich der Cholera-Erkrankungen in Dänemark der Elbe wird von zuständiger Seite weiter berichtet: Die endgültige bakteriologische Untersuchung im hygienischen Institut der Landesuniversität Nordd. hat ergeben, daß die in Dänemark am 11. September verstorbenen Arbeiterfrau an asiatischer Cholera gestorben ist.

Bromberg. Infolge Choleraverdächtigter Erkrankungen sind gestorben: Eine Frau in Marienort, ein Arbeiter in Wargowitz und eine Frau und deren Tochter. In Walsdorf sind eine Arbeiterin und ein Schiffsgehilfe unter choleraverdächtigem Erkranken erkrankt. Bei einer in Walsdorf verstorbenen Arbeiterin ist Cholera festgestellt worden. Bei einem Arbeiter in Polischno-Hausland, dessen Frau an Cholera verstorben ist, und einem Erkrankten in Gorkun konnte Cholera nicht festgestellt werden.

Yandberg a. d. W. (Priv.-Tel.) Die Polizeiverwaltung erläßt eine Verordnung, durch die wegen Cholera Gefahr die Entnahme von Wasser aus der Waikato unter Androhung von 30 Mark Strafe verboten wird.

Czernewitz. Amtlich wird bekannt gegeben, daß weder hier noch sonst in der Gegend ein Cholerafall vorgekommen ist. Die gegenseitigen Blättermeldungen sind un begründet.

Bera. Der Gesundheitsrat hat für Reisende, die mit der Bahn aus Hamburg und Vöden über Konstanza und Odesa kommen, außer der ständigen Untersuchung Desinfektion und fünfjährige Beobachtung angeordnet.

Nordische Unionstrifft.

Karlshad. Die Sitzung der Delegierten dauerte heute vormittag von 11 bis 1 Uhr. Die Sitzung wurde ausschließlich mit separaten Verhandlungen beider Delegationen für sich ausgefüllt. Um 4 Uhr nachmittags traten die Delegierten zu einer neuen Sitzung zusammen.

Christiania. „Nitonbladet“ meldet aus Karlshad: Man steht jetzt vor einer endgültigen Entscheidung. Die schwedischen Delegierten halten an dem vom außerordentlichen Reichstage gestellten Bedingungen fest, und, wie verlautet, soll ihr Verhalten zur Schwedensgerichtsfrage betragt sein, das beide Parteien sehr schwierig zusammenarbeiten können. Inzwischen ist die Lage nicht ganz aussichtslos. Auch von verschiedenen Seiten in Schweden wird hervorgerufen, daß ein Abbruch der Verhandlungen noch nicht Krieg zu bedeuten brauche. Die norwegischen Delegierten haben in der gestrigen Nachmittags-sitzung das schwedische Verhandlungsprogramm in der vorliegenden Form nicht angenommen. Die endgültige Entscheidung sollte in der heutigen Vormittags-sitzung getroffen werden.

Erdbeben.

Rom. In Reggio di Calabria wurde heute vormittag 10 Uhr 48 Minuten wieder ein weissenförmiger Erdstoß verspürt, der wenige Sekunden dauerte. Andere leichte Stöße wurden in der vergangenen Nacht durch die seismographischen Apparate registriert. Der König hat in Begleitung des Ministers Ferraris die ganze Gegend von Catanzaro im Automobil durchfahren. An vielen Stellen verließ der König sein Gefährt, um die Trümmerruinen zu besichtigen und die Verwundeten zu trösten. Gegen Mittag trat der König, der überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden war, wieder in Catanzaro ein.

Rom. Das Zentralbureau für Meteorologie und Geodynamik teilt mit, daß heute vormittag 10 Uhr 10 Minuten ein ziemlich starker Erdstoß in Nicotina, Messina, Reggio di Calabria und Vines verspürt und von allen Beobachtungsstationen Notiz gemeldet wurde. Ein anderer ziemlich starker Stoß wurde um 12 Uhr 33 Minuten aus Reggio di Calabria gemeldet.

Monte Leone. (Priv.-Tel.) Die Ruhe ist wieder eingetreten. Der bessere Teil der Stadt zeigt das gewöhnliche Aussehen. In den Vorstädten lagert die Einwohnerzahl im Freien. Vor der Stadt bivouacieren Soldaten, die fortwährend Verstärkungen erhalten. 40000 Einwohner in dem Gebiete von Monte Leone müssen neue Häuser erhalten. Die Katastrophe wurde durch die allerdings schlechte Beschaffenheit der Häuser der reichen Gegend verursacht.

Rom. Wieder der „N. N.“-Ztg. aus Rom gemeldet wird, betragt die vom Papst den Bischöfen zur Verteilung an die Opfer des Erdbebens in Calabria überwiesene Summe 50000 Lire.

Rom. Sechs Berliner Bankfirmen: die Deutsche Bank, die Reichsbank, die Dresdner Bank, die Disconto-Gesellschaft, die Berliner Handelsgesellschaft und die Bank für Handel und Industrie, haben dem italienischen Geschäftsträger in Berlin Uffes über 10 000 000 Lire für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Calabria überreicht.

Rom. Die Ueberreichung der Spende von 120 000 Lire, die die sechs deutschen Banken den von dem Erdbebenangal Betroffenen zu teil werden sollen, geschah gestern durch einen der Uffes des Hauses S. Spiridione auf der italienischen Botschaft in Berlin. Die Nachricht hierüber hat hier allgemein lebhaftes Interesse hervorgerufen.

Nach dem Friedensschluss.

Dhertebat. (Priv.-Tel.) Präsident Roosevelt empfing von W. H. Taft ein Telegramm, in dem dieser ihm mitteilte, er verfolge nicht, bevor er den portugiesischen amerikanischen Boden verlässe, dem Präsidenten und dem amerikanischen Volk seinen und seiner Begleiter aufrichtigsten Dank auszusprechen für den ihnen bereiteten herzlichen Empfang.

Tokio. Ueber die in der Nacht zum 13. in Yokohama stattgefundenen Unruhen werden folgende Einzelheiten gemeldet: Kurz nach Mitternacht verbrannte der Fabel — meist Russen, Bootleute und Obdachlose — acht Polizeiwachen und drei Polizeistationen, mehrere Beamtenhäuser und große Handelsniederlagen nieder. Kurz vor Tagesanbruch wurden von Tokio 400 Mann Militär geschickt, die jetzt die Konstante, die Waren-

häuser und die angrenzenden feuergefährlichen Petroleum-Läden bewachen. Der Gouverneur und der Bürgermeister erließen einen Aufruf, in dem sie die Bevölkerung ermahnen, zu den Behörden Vertrauen zu haben. 600 in den Hotels unter dem besonderen Schutz der Polizei gestellte Russen aus Sachalin verteidigten sich mit gezogenen Säbeln gegen die Menge, die mit Pistolen und Stocken bewaffnet war. Die Verluste der Polizei betragen 3 Schmer- und 37 Verwundete. Die Reuter warfen, um die Polizeiwachen in Brand zu setzen, brennende, in Öl getränkte Hölzer hinein. Die Hölzer ist anscheinend jetzt wieder hergestellt.

Tokio. Die Zeitung „Mainichi“ spricht ihren Unwillen über das Regierungsblatt „Kofumin“ aus, das das Verbrennen von Kirchen in Tokio mit der Handlungsweise der chinesischen Boxer auf gleiche Stufe stellt, und sagt sogar, daß selbst in den entlegensten Wintern des Reiches keine Spur von fremden- oder christenfeindlichen Gefühlen, wie sie die Boxer befehl haben, vorhanden sei. Die Regierung ordnete die Unterdrückung von drei in Kofu, Miligata und Otaru erscheinenden Zeitungen an. Die Erregung gegen den Friedensvertrag hält in den Hauptstädten immer noch unerbittert an.

London. (Priv.-Tel.) Auf dem allerdings etwas zweifelhaften Umwege über Japan kommen alarmierende Meldungen über die Unzufriedenheit in der japanischen Armee. Unter einigen Regimentern in Otsu machten sich deutliche Anzeichen von Unzufriedenheit bemerkbar. Die gemeinen Soldaten hielten eine Versammlung ab, um gegen den Verzicht auf eine Kriegsentlohnung zu demonstrieren. Die Rädelsführer wurden sofort verhaftet. Trotzdem hielten die Soldaten noch eine Protestversammlung ab. Die Militärbehörden griffen energisch ein, um die Disziplin aufrecht zu erhalten. — Die „Birmingham Post“ behauptet zu wissen, daß feinerzeit zwischen Japan und China ein Geheimvertrag dahin abgeschlossen wurde, daß, wenn Japan Rußland aus der Mandchurien verjagt, es von China eine Geldentschädigung und andere selbstgelebte Vorteile erhalten solle. Der englischen Regierung habe Japan von diesem am 13. Oktober 1903, drei Tage vor dem für Rußland zur Räumung der Mandchurien festgesetzten Tage geschlossenen Vertrage Kenntnis gegeben. Dieser Vertrag habe auch das englisch-japanische Bündnis veranlaßt.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Waku herrscht große Not. Wer halbwegs konnte, ist geflüchtet. Die Zurückgebliebenen sind meist ohne Eßbrot und hinreichende Nahrung. Die Preise für Lebensmittel sind fürchterlich hoch, besonders für Brot und Fleisch. Vertreter der muslimanischen Bevölkerung Wafus erklären in Zuschriften an hiesige Blätter, daß die Armenier mit den Russen und der Vernichtung von Privatigentum begonnen, ja seit langer Zeit sich systematisch darauf vorbereitet hätten. Die Hebräer der armenischen Zeitungen hätten nicht wenig dazu beigetragen.

Homburg. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar und der Kronprinz trafen morgen aus dem Wandbergelände hier ein. Der Kronprinz reist am Sonntag zu seiner Kompanie ins Wandbergelände. Am Geburtsstage der Kronprinzessin in beachtlich die hiesige Bürgerlichkeit einen Feste zu veranstalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Wiederzusammentritt des Reichstags wird für Mitte November entgegengesehen. Schon früher zusammenzutreten, liegt kein Grund vor, da die Expeditionen nach Südwestafrika und Ostafrika bisher die erwarteten Erfolge nicht überschritten haben. Die verhandelt, wird die Krankenliste-Rolle vorläufig dem Reichstag noch nicht beiliegen, da ihre Fertigstellung noch sehr im Hinblick ist. — Die Einberufung des preussischen Landtags soll später erfolgen, doch aber noch vor Weihnachten. Die so viel erwartete Schulunterhaltungsfrage ist fertiggestellt, soll aber noch verschiedene Faktoren zur Begutachtung vorgelegt werden. Man erwartet jetzt in maßgebenden Kreisen, ob man die Vorlage überhaupt zurückstellen oder sie dem Landtage etwa im März 1906 vorlegen soll. — Der Abgeordnete Richter soll sich einschließen haben, mit Beginn der neuen Parlamentskampagne sein Mandat infolge seiner schweren Angererkranfung, die wenig Hoffnung auf Genesung bietet, niederzulegen.

Bremen. (Priv.-Tel.) Der Hamburger Dampfer „Olf“ ist auf hoher See mit der gesamten Besatzung von 24 Mann untergegangen.

Hannover. (Priv.-Tel.) Der Deutsche Anwalts-tag nahm einen Antrag an dahingehend: Im Interesse der Rechtspflege und der deutschen Anwaltschaft ist es dringend erforderlich, daß der bei einem Amtsgericht zugelassene Rechtsanwalt auch zugleich bei den Landgerichten des Bezirks, in dem das Amtsgericht seinen Sitz hat, wieder bei den im Bezirk befindlichen Kammer für Handelsachen zugelassen werden muß. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsverbandes wird beauftragt, geeignete Schritte zu tun. Ferner wurde beschlossen, daß Prokurenten nur an solchen Amtsgerichten zugelassen werden sollen, an denen das Vertretungsbedürfnis nicht durch Anwälte gedeckt wird.

Thorn. (Priv.-Tel.) Beim Manöver in der Gegend von Liebenau führte ein Soldat des Allensteiner Infanterie-Regiments Nr. 151 so unglücklich, daß er das Genick brach und auf der Stelle tot blieb. Bei Parichin führte sein Regiment eines Hindernisses ein Hüter des 5. Regiments mit seinem Versteck, sodas er tot liegen blieb. In Runkriten sind unter den manövrierenden Truppen mehrere Wurstvergiftungsfälle vorgekommen. Der Zustand einiger Soldaten ist höchst bedenklich.

Mannheim. (Priv.-Tel.) Im Verein für öffentliche Gesundheitspflege wurde das Thema: „Die Bedeutung öffentlicher Spiel- und Sportplätze für die Volksgesundheit“ behandelt. Die Referenten, Sanitätsrat Dr. Schmidt-Bonn und Oberbaurat Alerte-Dresden, legten ihre Forderungen in Vorschlägen nieder, in denen es hauptsächlich heißt: Reichliche und regelmäßige Bewegung ist für die Jugend ein unerlässliches Lebensbedürfnis zum vollen Wachstum des Körpers. Neben der Ausbildung der Bewegungsorgane selbst ist vor allem die Entfaltung eines kräftigen Herzens, einer atemkräftigen und widerstandsfähigen Lunge, sowie einer gesunden Nahrung, entsprechende Ernährung voranzusetzen, verbunden an ein reichliches Maß von Bewegung im Freien. Das unüberwindliche Wachstum der Städte bedeutet für die großen Massen des Volkes die Verarmung der unmittelbaren bequemen Gelegenheit zur Bewegung im Freien. Darum ist es Pflicht der Gemeinden, Wege für die bewegungsbedürftige Jugend freizuhalten. Neben diesen Wegen für die Kleinsten und Kleineren sind größere Spiel- und Sportplätze anzulegen. Die Schulhöfe sollten auch für Bewegungszwecke zu bestimmten Zeiten freigegeben werden. Sanitätsrat Dr. Schmidt-Bonn führte hierzu noch aus, daß man in den letzten Jahren der Untersuchung der Schulfelder mehr Aufmerksamkeit geschenkt habe. Alles in allem habe sich ergeben, daß ein überwiegend großer Teil unserer schulpflichtigen Jugend körperlich minderwertig sei.

Rosen. Der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg ist heute vormittag nach Lissa zur Besichtigung des dort in der Nähe gelegenen Anstaltsgeländes abgereist und kehrt heute abend zurück.

Wien. (Priv.-Tel.) Der österreichische Ministerrat beschloß, den Reichstag am 26. September einzuberufen. Der Reichstag soll in kurzer Tagung das Einmündigkeitsgesetz und die italienische Zolltarifvorlage erledigen. Auch die ungarische Krise dürfte zur Sprache kommen.

Baden-Vaden. Großfürst Michael Nikolajewitsch empfing heute den Reichstagsführer Fürsten Bülow in längerer Audienz.

Budapest. Der Minister des Innern Christoph ist im Wahlbezirk Bosan einstimmig zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Paris. (Priv.-Tel.) Der hier weilende bulgarische Minister des Innern gab beruhigende Erklärungen über den gegenwärtigen Stand der bulgarisch-türkischen Beziehungen. Die türkische Regierung habe keineswegs die Absicht, das bulgarische Extradat aufzugeben. Die Beziehungen seien vollkommen korrekt. Die einzige streitige Angelegenheit sei die makedonische Frage. In diesem Punkte halte sich jedoch die bulgarische Regierung immer an die Großmächte und tue alles, um zu verhindern, daß in Bulgarien Angriffe gegen das türkische Territorium vorbereitet werden.

Paris. Die Siegel, die an den gemeinsamen Geldschrank der Verwaltungsmittel der G. C. Errance in Cah gelegt waren, sind heute entfernt worden.

Southampton. Da die Abfahrt des englischen Dampfers „Teutonic“ von Liverpool nach New York um einige Tage

verschoben werden mußte, hat die englische Postverwaltung die gesamte für diesen Dampfer bestimmte englische Post dem Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, „Armenia“ mitgenommen, der heute von hier nach New York abgegangen ist, mitgenommen.

Konstantinopel. Das Vireten-Anwesen im roten Meer nimmt in letzter Zeit wieder zu. Kürzlich unternahm die englische Postschiff „Hortie“, das ein Gesellschiff in den Grund gebohrt worden war, und verlangte Schonenberg. Gestern unternahm die italienische Regierung ebenfalls Schritte wegen Verbarung eines Gesellschiffes.

Belgrad. Die serbische Regierung hat den Gesandten in Konstantinopel beauftragt, bei der Botschaft gegen die wiederholten Einfälle von türkischen Militärs und von Albanen in serbisches Gebiet, sowie gegen die Ermordung serbischer Offiziere und Kommissionsmitglieder energisch zu protestieren und eine Entschädigung für die Familien der Gefallenen zu fordern.

(Wichtig eingehende Bescheiden befinden sich Seite 4.)
Wend. Großhändlermarkt Berlin per Septbr. 12.00, per November-Dezember 12.00, per Januar-Februar 12.00, per März-April 12.00, per Mai 12.00, per Juni-Juli 12.00, per August-September 12.00, per Oktober-November 12.00, per Dezember 12.00.

Homburg. 14 September. Gold in Barren st. 1102. 5700 Gr. Silber in Barren st. 85.25 Gr. 84.75 Gr.

Vertikales und Sächliches.

Die Wahlmännerwahlen im 5. Landtagswahlkreis für die Stadt Dresden (Neu- und Antonstadt) finden heute für die zweite Abtheilung vormittags von 11 bis nachmittags 2 Uhr statt.

An den gestrigen Wahlmännerwahlen der 3. Abtheilung im 5. Landtagswahlkreis Dresden-Neu- und Antonstadt beteiligten sich in 11 Bezirken von 5438 Wählern 2697. Es wurden sämtliche 42, von der sozialdemokratischen Partei vorgeschlagenen Wahlmänner gewählt. — Es wurden abgegeben im 1. Wahlbezirk 269 Stimmen; gewählt wurden Michaelis, Niebauer, Günther, Busch mit 192 Stimmen; im 2. Wahlbezirk 221 Stimmen, gewählt Jahn, Köstner, Gerberg, Gottschalk mit 136 Stimmen; im 3. Wahlbezirk 268, gewählt Vör, Schiebner, Bucher, Schüler mit 177 Stimmen; im 4. Wahlbezirk 250, gewählt Reichel, Günther, Kurzbals, Rischke mit 145 Stimmen; im 5. Wahlbezirk 265, gewählt Lewinsohn, Richter, Sander, Jahn mit 193 bez. 194 Stimmen; im 6. Wahlbezirk 236, gewählt Günther, Jähnich, Dunsch, Leonhardt mit 218 Stimmen; im 7. Wahlbezirk 276, gewählt Rippner, Rische, Nibel, Hagade mit 193 Stimmen; im 8. Wahlbezirk 279, gewählt Frank, Cuiß, Köhler, Zimmermann mit 212 Stimmen; im 9. Wahlbezirk 267, gewählt Ried, Bippich, Hiller, Engel mit 182 Stimmen; im 10. Wahlbezirk 236, gewählt Biehl, Büttner, Michael, Dose mit 188 Stimmen; im 11. Wahlbezirk 100, gewählt Rische, Michel mit 63 Stimmen.

Im 8. städtischen Wahlkreis (Dahlen, Mulschen, Ohsch, Riesa, Strebla, Wurzen) wurden 3895 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Sozialdemokraten 1694, die Freisinnigen 861, die Konservativen 559 und die Nationalliberalen 258. Es wurden 14 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt, davon in Ohsch 4, in Wurzen 6, in Riesa 2 und in Strebla 2. Ein zweiter Wahlgang ist erforderlich in Ohsch 2, in Wurzen 4, in Riesa 6, in Mulschen 1 und in Dahlen 2 Mal. — Im 7. städtischen Wahlkreis wurden 25 sozialdemokratische und 1 konservativer Wahlmann gewählt; Vorkwein fehlt noch. — Im 6. städtischen Wahlkreis wurden 10 nationalliberale Wahlmänner gewählt; 14 Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten sind notwendig.

Dem Ergänzereisitzer Franz in Dresden ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

Dem Ober-Verlegeträger Richter in Chemnitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der zum Handelsagenten der Vereinigten Staaten von Amerika in Eisenach erwählte Charles E. Barnes selbst ist in dieser Eigenschaft anerkannt worden.

Dem Direktor des städtischen Volksernährungs in Leipzig, Professor Dr. O. H. St., wurde der russische Annenorden 2. Klasse verliehen.

Die Mitglieder des v. Jeschowskischen Geschichtsvereins hatten Mittwoch, den 18. Oktober, im Königl. Belvedere einen Geschichtstags ab.

Dem vom hiesigen städtischen Untersuchungsamt über das Jahr 1904 erstatteten Bericht entnehmen wir noch folgendes: Um die Verwendung unzulässiger Konservierungsmittel zu verhüten, werden von einem hierfür besonders ausgebildeten Beamten der Volkshygienepolizei in jeder Woche mehrere Fleischproben untersucht. Die auffällig rot ercheinenden Proben unterzieht der Beamte an Ort und Stelle einer Vorprüfung auf schweflige Säure und liefert überdies zur Untersuchung auf die anderen in Frage kommenden Stoffe, wie Vorläure, Formaldehyd usw. eine Anzahl Stichproben in das Amt ein. Von den hiesigen gelangten 87 amtlichen Proben enthielt keine einzige verbotene Konservierungsmittel, und es scheint daher der Schluss gerechtfertigt, daß die Dresdner Fleischer sich mit den gesetzlichen Bestimmungen auseinandersetzen haben. Die im Auftrage des Sanitätsamtes untersuchten 35 Proben Auslandsfleisch, nämlich 18 Proben geräucherter Schweinefleisch, 9 desalehenes Rindfleisch und 4 gepökelte Rindstücken nebst Pökelhälften erwiesen sich ebenfalls als frei von verbotenen Konservierungsmitteln, insbesondere von Vorläure, und man darf daher wohl annehmen, daß die amerikanischen Importeure den Widerstand gegen die gesetzlichen Bestimmungen aufgegeben haben. Von den eingeleiteten 178 Würfeln war keine einzige künstlich gefärbt, und auch die Analyse des Mehlzuckers hatte einen weiteren erheblichen Rückgang aufzuweisen, indem nur 12 derartige Produkte angetroffen wurden. Gegen die neu auftauchenden Vindemittel, welche bei Verwendung alter Materialien durchaus überflüssig sind, hat das Amt eine völlig ablehnende Stellung eingenommen. Im Gegenzug zu dem nahezu völligen Verschwinden der mehlhaltigen Würste steht die unersättliche Achtung, daß mehrere auf Grund privater Beschwerde eingeleitete Leberwurstproben infolge der Verwendung ungenügend gereinigter Därme einen fatalen Schaden aufzuweisen und daher als verdorben beanstandet werden mußten. Jedoch gelang es, wie mehrere Nachproben erwiesen, diesem Uebelstande durch einfache Verwahrung abzuwehren. 10 unter dem Verdachte der Gesundheitsgefährlichkeit überbrachte Würste erwiesen sich zwar mehr oder weniger minderwertig, aber nicht in dem Grade, daß sie als verdorben bezeichnet werden konnten. Eine Ausnahme machte nur Ferkelwurst. Eine Anzahl von Beamten hatte sich auf Grund verlockender Preisannoncen einen Postkasten Wurst aus Pöseln zu dem unglücklich niedrigen Preise von 62 Pf. pro Pfund schenken lassen. Selbstverständlich mußten sie bei Ankauf der Ware die Erfahrung machen, daß die Güte dem Preise entsprach. Die Würste besaßen eine widerwärtige graubraune Farbe, fauligen Geruch und Geschmack und waren von zahllosen Motten- und Schimmelpilzschwärmen durchsetzt. Eine neue Warnung zur Vorsicht beim Bezug von Nahrungsmitteln aus unbekanntem ausländischen Geschäften! — Im Berichtsjahre wurden 4477 Proben von Milch und 20 000 Proben von Butter untersucht gegen 4313 im Vorjahre, und zwar 4397 Proben Vollmilch, 18 Proben abgerahmte Milch, 21 Sahneproben, 4 Käse, 1 Milchpulver und 1 Probe Käse. 281 bez. von der Volkshygienepolizei überbrachten Proben dienten zur Ueberwachung der Rindermilch produzierenden Wirtschaften, für welche aus hygienischen Gründen besondere Vorschriften erlassen sind, und es blieben somit für die eigentliche Marktkontrolle 4092 Proben. Von diesen waren 864 = 21 Prozent aus folgenden Gründen zu beanstanden: Wegen Wasserzufuhr 84 = 23.8 Proz., wegen Verwahrnehmung 129 = 36.4 Proz., wegen unvollständiger Abkühlung 12 = 3.4 Proz., wegen minderwertiger Qualität bei Vollmilch 157 = 16.1 Proz., wegen schlechterer Beschaffenheit bei Vollmilch 62 = 17.3 Proz. Urtüchlich ist das völlige Verschwinden der wegen schmutziger oder verdorbener Beschaffenheit beanstandeten Proben; lebhaft zu beklagen dagegen die zunehmende Verschlechterung der Milch in Bezug auf

Wir müssen dahingestellt sein lassen, ob die Angaben, die das englische Blatt macht, alle zutreffen. ...

In einer Audienz, die der Oberbürgermeister der Stuttgarter ...

Zur Frage der Fleischsteuerung hat auch die Stadt Nord- ...

Deutsches Reich. Auf einer Kontrahentenversammlung, die dieser ...

In der Deutschen Industrie-Zeitung, dem Organ des ...

meiner Beitrag ist auf 8 Mt. festgelegt, wofür auch alle ...

Der Verband Deutscher Teigwaren-Fabrikanten ...

Central-Theater. Das außerordentlich ...

Zu der abendlichen Tat des Albert Haase in Halle ...

Tagesgeschichte.

Roosevelt über den Frieden.

Der Bostoner Korrespondent des „Welt Pariser“ ...

Der Interviewer bemerkte, daß Roosevelt betreffs der ...

Das Londoner Blatt „Daily Chronicle“ hatte jüngst ...

Deutschland und England.

Das Londoner Blatt „Daily Chronicle“ hatte jüngst ...

den Nährstoffgehalt, welche sich aus dem weiteren ...

Nachdem der Ende April begonnene Bau der evangelisch- ...

Meisterkurse. In Handwerkerkreisen gelangt man ...

damit volle Anerkennung zu zollen, als unverse erregter und erschienen zurückzuführen werden.

Präsident Roosevelt's angebliches Schreiben an den deutschen Botschafter Freiherrn Speck von Sternburg, in dem gesagt sein sollte, Amerika habe stets das Prinzip befolgt, in Handelsverträgen andere Nationen so zu behandeln, wie es selbst behandelt werden möchte, ist als apokryph erklärt, auch soll die deutsche Regierung der amerikanischen noch keinerlei Vorwürfe unterbreitet haben.

Die zum Parteitag der Freisinnigen Volkspartei gestellten Anträge sind sieben in der freien Deutschen Presse veröffentlicht worden. Sie betreffen die Organisation, die allgemeine Politik, die Reichsreform, die Eisenbahntarife, die Wahlreform und anderes.

In der heiligen Stadt Jena, dem Sitze der altberühmten thüringischen Landesuniversität und zugleich einem Hauptort der deutschen Glasindustrie, deren hervorstechendster Vertreter die optische Werkstatt von Zeiss ist, tritt am Sonntag der diesjährige sozialdemokratische Parteitag, der 16. nach dem Fall des Sozialistengesetzes, zu seinen Beratungen zusammen.

Die in der „Neuen Zeit“ steht sich der bekannte „Genosse“ Sautsky mit dem „Vorwärts“ in folgender Weise aus: Ich vermute es den „selbständigen Köpfen“ des „Vorwärts“ nicht, wenn sie mir anarchoide Wandlungen bevorzugen.

Frankreich. Die französische Finanzverwaltung hat soeben die Ausweise über die Erbschaftssteuern, welche im Jahre 1904 gepöbelt wurden, veröffentlicht. Die Ziffern sind charakteristisch für den in Frankreich herrschenden Wohlstand und für den Aufschwung, welchen der Nationalwohlstand unter der Republik genommen hat.

von 100 Francs Hinterlassenschaft bis 250 000 Francs beträgt im ganzen 378 878 mit einem Gesamtvermögen von 2 Milliarden 700 Millionen. Sehr interessant sind die großen Nachlassvermögen; es gab nicht weniger als 311 Erben, von welchen jeder 1 bis 2 Millionen hinterließ, 128 hatten 3 bis 5 Millionen, 33 hatten 5 bis 10 Millionen, 11 10 bis 20 Millionen, 3 endlich mehr als 50 Millionen ihren Erben und dem großen Ritterden, dem Staate, hinterlassen.

Rußland. Der russische Marineoffizier Ilef der japanischen Regierung die Nachricht von der Degradation Rebogatos übermitteln, damit sie ihm nicht mehr die Ehren erweise, die ihm selber infolge seines Nanzes zustanden.

Kien. Aus Teheran meldet die „Petersburger Telegrammagentur“: Die englische Grenzregulierungskommission hat Seitan nach zweijährigem Aufenthalt verlassen und hat ein ausgebelegtes Lager in vorzüglicher strategischer Position mit einer bemessenen Schutzmauer zurückgelassen.

Im König. Hoftheater erzielte gestern Abend die Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Kammerflügel“ einen lauten Erfolg, der am Schluß des in einem Akte ohne Pause gespielten Stückes den Vorhang mehr als ein Dutzend Mal in die Höhe zwang, jedoch die Hauptdarsteller immer wieder vor der Gardine erscheinen mußten.

Im Residenztheater geht heute als erste Vorstellung der 1. Serie des Operetten-Abonnements „Das verwunschene Schloss“ von Carl Millöcker in Szene.

Am Sonntag, den 17. d. M., werden es 30 Jahre, daß die geachtete Gesangslehrerin Frau Mina Falkenberg ihre Lehrtätigkeit in Dresden begonnen hat.

Am Sonntag, den 17. d. M., werden es 30 Jahre, daß die geachtete Gesangslehrerin Frau Mina Falkenberg ihre Lehrtätigkeit in Dresden begonnen hat. Sowohl am Konservatorium, als besonders in ihrem privaten Wirkungskreis hat sie sich dankbare Schülerinnen herangebildet, die den Tag gewiß nicht ohne besondere Ehrungen für ihre Lehrerin vorübergehen lassen werden.

Am Sonntag, den 17. d. M., werden es 30 Jahre, daß die geachtete Gesangslehrerin Frau Mina Falkenberg ihre Lehrtätigkeit in Dresden begonnen hat. Sowohl am Konservatorium, als besonders in ihrem privaten Wirkungskreis hat sie sich dankbare Schülerinnen herangebildet, die den Tag gewiß nicht ohne besondere Ehrungen für ihre Lehrerin vorübergehen lassen werden.

Die harrische Hoftheaterkrisis ist noch immer nicht beendet. Ein gelegentlich und wohlinformierter Korrespondent schreibt der „Neuen gesellschaftlichen Korrespondenz“ hierzu aus München: Tag Baron Albert Speidel noch vor Beginn des Winters an die Spitze der harrischen Hoftheater mit dem Titel eines Generalintendanten treten wird, darf jetzt als feststehend angesehen werden.

Schauspiels die wichtigere und die schwierigeren Aufgaben zu neuen Kesseln wird. Hat doch Ernst v. Wolff selbst bei Gelegenheit der Probe eines Schauspiels die autoritativsten charakteristischen Worte gesprochen: „Man sieht bei uns in 10 Jahre lang nur um die Oper gekümmert haben.“

Bei Mikoreys Rücktritt von der Münchner Bühne, der mit dem Bossart's Fall zusammenfällt, sei an ein kostbares Wort des bekannten Sängers erinnert.

Der Heidelberger Schlossbauverein veröffentlicht ein neues Gutachten des Oberbaurefers Eggert (Berlin) über die Fälligkeit des Oiteinrichs-Baus, das dem Finanzminister übergeben wurde.

Marie v. Eber-Eschenbach widmet Anna Dig in der neuesten Nummer des „Lürner“ (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer) zum 75. Geburtstag (13. September) folgenden poetischen Glückwunsch:

So oft der Ehrhardt inniger Gedanke dich suchte, ich dich schloßend, — wirkend, — strebend, Wie Deine Vetti vor dem Ubrschranke, Die Schätze ihrer Liebe von sich gebend, So gabst Du hin mit opferfreudiger Mute, Was tief in Dir greift in Glück und Schmerzen, Voll starken Glaubens an das wahrhaft Gute Im Menschenhergen.

Im Auftrage des Wiener Oberbürgermeisters Dr. R. Queper wird der „N. Fr. R.“ zufolge, ein Porträt von Hansi Riese für die städtische Porträtgalerie in Wien angefertigt.

Das Befinden der erkrankten Hofburgschauspielerin Frau Schrott hat sich gestern verschlimmert.

Gerhart Hauptmanns „Dannele“, dessen Aufführung bis jetzt in Rußland verboten war, ist nunmehr von der Zensur freigegeben worden und wird demnächst als erste Vorstellung dieser Saison am „Theater Moskau II.“ in Petersburg zur Aufführung gelangen.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig 10 000 Mark für die Opfer des südtürkischen Erbesebens.

Dresden. Ein Cholerafrank gewesener, aus Birstenberg hier angekommenes Schifferkind ist zwecks weiterer Beobachtung im städtischen Krankenhaus untergebracht worden.

Essen. Die „Rheinisch-westfälische Zeitung“ schreibt: Die Rechenbefehre veranlaßt die Kohlenfabrikanten septe die Beteiligungsanteile für das vierte Quartal auf 90 Prozent fest.

Budapest. Das Abgeordnetenhaus wird, Zeitungen zufolge, dem morgen bis 10. Oktober vertagt.

Budapest. Heute wurde die Anklageschrift gegen die Mitglieder des Kabinetts Fejervary veröffentlicht, die morgen dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden soll.

Die harrische Hoftheaterkrisis ist noch immer nicht beendet. Ein gelegentlich und wohlinformierter Korrespondent schreibt der „Neuen gesellschaftlichen Korrespondenz“ hierzu aus München: Tag Baron Albert Speidel noch vor Beginn des Winters an die Spitze der harrischen Hoftheater mit dem Titel eines Generalintendanten treten wird, darf jetzt als feststehend angesehen werden.

- Bisherige Resultate der Wahlmännerwahlen der 3. Abteilung. Dresden V: 42 Sozialdemokraten. Leipzig III: 52 Sozialdemokraten. Leipzig V: 87 Sozialdemokraten. Bismarck: 19 Sozialdemokraten. 1. Stadtkreis: 10 Nationalliberale, 14 Sozialdemokraten und den Nationalliberalen und den sozialdemokratischen Wahlmännern. 7. Stadtkreis: 31 Sozialdemokraten und 1 Konservativer. 1. Stadtkreis: 14 Sozialdemokraten. 16 Stadtkreis. 10. Stadtkreis: Sämtliche Sozialdemokraten. 14. Stadtkreis: 31 Sozialdemokraten und 2 Nationalliberale. 1. Stadtkreis. Bismarck. 3. ländlicher Wahlkreis: 3 Sozialdemokraten, 3 Freisinnige, 1 Bauernbündler und 3 Zentrum. Es finden 12 Nachwahlen statt.

Familiennachrichten.

Gebohren: O. O. Gebel, Tischler; J. W. Lehmann, ...

Strohenbrennerei, T. 2 Mon.; J. T. Nieble, ...

Die Verlobung Ihrer Tochter Margarete mit Herrn Walter Fahdt ... Robert Haensel und Frau Anna geb. Preusse. Margarete Haensel Walter Fahdt Verlobte. Sieben i. Schl., Dresden-A., Florastraße 9, im September 1905. Hedwig Schmidt Rudolph Bösenberg Verlobte. Surkau, Bischofswerda i. Z.

Statt besonderer Anzeige! Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief gestern nachts 11 Uhr nach kurzem, sehr schwerem Leiden, kurz im Glauben an Ihren Erlöser, unsere innigstgeliebte, treuversorgende Schwester und Tante Frau Privata Marianne verw. Heinrich geb. Mosig. Die trauernden Hinterbliebenen: Jenny Goltsch, Emilie verw. Müller geb. Goltsch, Jenny Möbius geb. Müller, Anna Riedel geb. Müller nebst Gatten. Dresden, den 14. September 1905. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag nachm. 3 Uhr von der Beerdigungshalle des inneren Annenfriedhofes, Chemnitz' Straße, aus statt. Freundlichst zugehörte Blumenpenden werden nach Wartburgstraße 4, 2, erbeten.

Für die überaus liebevolle und ehrende Teilnahme, sowie den zahlreichen, herrlichen Blumenschmuck beim Belegung unseres teuren Entschlafenen Herrn Ottomar Richard Riedel danken wir mit tiefbewegtem Herzen. Die trauernden Hinterbliebenen. Weissig, den 14. September 1905.

Statt besonderer Anzeige. Gestern abend 8 1/4 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein lieber Sohn, unser bejauchter, bergensguter Bruder, Schwager, Onkel und Vätergenosse, der Kaufmann Guido Wolf im Alter von 24 1/2 Jahren. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an Dresden-Bieschen, Postwitz, Dresden-A. u. N., am 14. Septbr. 1905. Carl Wolf, als Vater, und Familien Kettner, Kappel, Herrmann und Gärtner und Marie Naumana, als Braut. Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 1/2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Blumenpenden, welche uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Frau Anna Emilie Nobis geb. Paulich zu teil geworden sind, sagen wir nur hierdurch unseren aufrichtigsten, innigsten Dank. Dresden, am 14. September 1905. Richard Nobis, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dank, heissen Dank für den herrlichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte meines lieben Anton Bendel. Niederlöbnitz-Paradies, 13. September 1905. Die hinterlassene Witwe Margarethe geb. Thieme.

Rittwoch vormittag 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau Anguste Klara Kretschol geb. Reinhard in ihrem 57. Lebensjahre. Dresden, Ballenhausstraße 27, 1, 13. Sept. 1905. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag um 4 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Für die zahlreichen wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Belegung unseres teuren Entschlafenen, des Herrn Wilhelm Kettner sprechen wir hierdurch unseren tiefempfundenen Dank aus. Dresden, den 14. September 1905. Die trauernden Hinterbliebenen.

Seite 5 "Dresdner Nachrichten" Seite 5 Freitag, 15. September 1905 Nr. 256

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sagt hierdurch ihren herzlichsten Dank zugleich im Namen ihrer Kinder

Dresden-N., den 14. September 1905

Amanda verw. Franke
geb. Müller.

Trauer- Kostüme, Blusen, Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flore etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.
Fernspr. Nr. 211 und 3166.

Verloren * Gefunden.

Jagdhund

(Pointer), weiß mit großen braun. Flecken, ohne Steuermarken, entlaufen. Wegen Belohnung abgegeben bei Gebr. Hast, Dresden-N., Freiberger St. 47.

Die zur Gesunderhaltung der
Haar-Zwiebel

so wichtige, schönes Frauenhaar vor Ausfall schützende
Kopfwäsche
der Unterzeichneten mit El-Shampoo und hirscher, ärztlich präparierter Färbung der Haare (1 x gold. Medaille) folgte bei faulberier Medizin.

1 Mark,

ist ohne Erkältungsgefahr bei kalter u. warmer Witter. und erwarb sich den Beifall der gesamten Damenwelt.

Für jede febar. Raum.

Wend & Max Nischel,
Größtes Spezialhaus f. Damenfrisur und Haarpflege, Saarstr. u. Saarfärbung, Marienstr. 13, p. u. 1. Et. Man achte auf Firma.

Für Anfänger!

Sollte, tonschöne

Pianos

Harmoniums,
neue und gebrauchte, billigst von 110 Mark an empfiehlt

H. Wolfram
Victoriahaus, II.
Miete. Reparatur.

Die meisten Verleiden können, wie Ihnen auch Ihr Arzt sagen wird, nur durch elektrische Bäder befreit werden. **Therisches Wechselstrombäder** in Badelwannen, sind d. besten. Absolut feinste Leistung und Wirkung ohne jeden Nebenwirkung. Einjährige Praxiserfahrungen. Nur i. Dresden. Elektr. Bade-Anstalt, St. Moritzgasse 2.

Pariser Exporthaus,

dessen Inhaber 3. St. hier aufhältlich, sucht Verbindungen mit leistungsfähigen Fabrikanten von Kunstgegenständen, Lithograph. Gegenständen, Bilderrahmen, Porzellanwaren, künstlich. Blumen, baumwollenen Webwaren etc. Effekt. an d. Exportverein, Dresden.

Kaufen Sie
Russ. Tee

er ist bekannt als der beste, kräftig, aromatisch, dabei nicht aufregend, das gefündeste Getränk, viele Reize verdrängen nur unsere Tees.

Originalpakete mit feinst. russ. Bandrolle 40 St., 50 St., 75 St., 1. A.

Stearin-Lichte

in unübertrefflicher Qualität, brennen schön hell, dabei sehr sparlich u. tropfen absolut nicht, 1er, 2er, 3er, 4er, alle Packungen, volles Pfund 70 St., II. Qualität, auch sehr gut, Pfund 60 St. empfiehlt

Russische Handlung
Dresden,
Reitbahnstrasse 4.
Liefere seit vielen Jahren an Hofhaltung hier.

Einrichtung einer
Vernickelei

billig zu verkaufen. J. Mohaupt, Niedersiedlitz.

Kaffee,

feine kräftige
Dresdner Mischung
Pfund 100 Wfg.

Hochfeine kräftige
Haushalt-Mischung
Pfund 120 Wfg.

Prächtige einseitige
Carlsbader Mischung,
unübertrefflich.

Pfund 140 u. 100 Wfg.
Alleinstück hochedel
Menado-Mischungen
Pfund 180-220 Wfg.

immer frisch aerobisiert.
Billiger
Lompen-Zucker,
4 Pfund 25 Wfg.,
bei 5 Pfund 24 Wfg.

Herrmann Mühlner,
Dippoldiswaldaer Platz.

3 prachtvolle
Pianinos,

Rußbaum, kreuzförmig, für
355, 375 u. 390 Wfg.

gegen Kasse zu verkaufen.
Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13.

Vereinshaus Trevis A.G., Trier (Mosel)

Jacob-Strasse 20-30 u. Mosel-Strasse 6-12

Weingrosshandlung

Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos empfiehlt in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saar-Weine**

von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenz der ersten Weingutbesitzer. Garantie der Naturreinheit. Prospekt portofrei zu Diensten. Export nach allen Ländern. Nur direkter Verkauf, keine Reisende und keine Agenten.

Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Trevis“ Trier.

Sonnabend 6 Uhr abends

schneidige Wiedereröffnung

der

Wittelsbacher Bierhallen

in
Meinholds Sälen.

Frisier-Salon

nur für Damen

Ondulation - Manikure.

Kunst-gewerbl. Atelier für naturgetreue Haararbeiten.

F. A. Funke,

Damen-Friseur,

Maximilians-Allee 3. Fernspr. 9559.

Nächst Moritzstrasse und Johann-Georgen-Allee.



Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.
Zigarren-Spezial-Lager:

Moritzstr. 9. Dicht an d. König Joh.-Str. Moritzstr. 9.

Grosse Auswahl von Zigarren

in allen Preislagen von 20,- per Mille an.

Havana-Import

Holländer- "

Manilla- "

Echte österr. Virginias

Echte Schweizer Zigarren

Dr. Kiesslings Sanitäts-Zigarren.

Ausschuss-Zigarren

Zurückgesetzte Partien

Gelegenheitskäufe

Echte ägyptische, russische, amerikanische und türkische

Zigaretten

in sehr grosser Auswahl der beliebtesten Marken und infolge des hohen Absatzes stets frische Qualitäten.

Türk. Tabak, Rauchtabelle, geschnitten, in Rollen und in Paketen, von Justus, Oldenkott, Koester u. anderen renom. Fabriken.

Schnupftabak, Kautabak. - Spielkarten.

Bezug von den ersten und besten Firmen u. Importeuren, sowie Kalkulation mit bei Zigarren sonst nicht üblichem kleinsten Nutzen setzen uns in den Stand, den vorzüglichsten Qualitäten gegenüber aussergewöhnlich billige Preise zu normieren. Ausserdem gewähren wir auf diese billigen Preise noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Neu aufgenommen:

Zigaretten von G. & J. A. Caravopoulo, Cairo.



Schmücke

mit Blumen-Zwiebeln. Durch persönlichen Verkauf in Holland ist es uns möglich, die besten, dankbarblühendsten Sorten in extra starken, nur wenig nach Deutschland kommenden Exemplaren zu billigen Preisen abgeben zu können.

Hyazinthen: Mit

ausserordentlichem Farbenspiel, vom zartesten Rosa bis zum prächtigsten Purpurrot, Hellblau bis zum tiefsten Schwarzblau, reinweiß, fliederartig u. gelb. für Gläser u. Töpfe, 1 Stück 15-40 Wfg., für Gärten und Gräber, 1 Stück 10 Wfg., 100 Stück 9,00 Wfg.

Tulpen, bekannte Lieblings-Blumen

Bruchforten u. Bruchmischung f. Töpfe, Gärten u. Gräber 100 St. v. W. 2,50 an, 10 St. von 30 Wfg. an.

Krokus für Töpfe, Gärten u. Gräber, größt. Sorten und Bruchmischung, 10 St. von 10 Wfg., 100 St. von 90 Wfg. an.

Dein

Fenster herrlich duftende Tassen (Narzissenart) können wie Hyazinthen auf Gläsern getrieben werden, 1 Stück 15 Wfg., 10 Stück 1,20 Wfg.

Narzissen, 10 Stück von 30 Wfg. an.

Jonquillen, 10 St. 30 Wfg., 100 St. 2,00 Wfg.

Trauer-Galla, 1 St. 30 Wfg.

Garten-Lilie, reinweiß, 1 St. 20 Wfg., 10 St. 1,50 Wfg.

Winterlich

schönen Tede erstvohl als dankbarste Frühlingsblume das **Schneeglöckchen,** einfache 10 St. 30 Wfg., 100 St. 2,20 Wfg., gefüllte 10 St. 50 Wfg., riefenblumige 10 St. 30 Wfg.

Scilla sibirica, 10 St. 35 Wfg., 100 St. 3,00 Wfg.

Malblumen, großblumige, zum Treiben u. für den Garten, 10 St. 40 Wfg., 100 St. 3,50 Wfg.

Anemonen, 10 Stück von 30 Wfg. an.

Kaiserkronen, rote, gelbe, 1 St. v. 30 Wfg. an.

Für jedes

Heim

haben wir ein passendes **Sortiment gemischter Zwiebeln** zusammengestellt.

a) für Topfkultur.

1 Kollektion f. 3 Wfg. enthält: 6 Quasintzen, 12 Tulpen, 20 Anem., 6 Narzissen, 6 Scilla, 1 Hiesenschneeglöckchen und 10 verschiedene andere Zwiebeln.

1 Kollektion f. 6 Wfg. enthält: 12 Quasintzen, 20 Tulpen, 40 Anem., 10 Narzissen, 3 Zierrosen, 12 Hiesenschneeglöckchen, 12 Scilla, 1 Hieselilie und 10 verschiedene andere Zwiebeln.

b) für Gartenkultur.

1 Kollektion f. 3 Wfg. enthält: 20 Quasintzen, 12 Tulpen, 20 Anem., 6 Narzissen, 6 Scilla, 1 Hiesenschneeglöckchen, 1 Hieselilie, 1 Hieselilie und 10 verschiedene andere Zwiebeln.

1 Kollektion f. 6 Wfg. enthält: 20 Quasintzen, 20 Tulpen, 100 Anem. in 3 Farben, 12 Narzissen, 12 Scilla, 10 Hiesenschneeglöckchen, 1 Hieselilie, 1 Hieselilie und 10 verschiedene andere Zwiebeln.

Reform-Quasintzen-Gläser mit geripptem Reifrand, das vortheilhafteste Glas der Gegenwart, weiß, blau u. grün, 1 St. 16 Wfg., 10 St. 1,50 Wfg.

Quasintzen-Gläser, 1 Stück 15 Wfg.

Quasintzen-Gläser, 10 Stück 40 Wfg.

Preisverzeichnis u. Kultur-anleitung umsonst u. portofrei.

Zeiger & Faust,

DRESDEN,
Wettinerstrasse 2
(2. Haus v. Volkplatz).

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Freitag, 15. September 1905 Nr. 256

Königliches Belvedere
 der Brühlischen Terrasse.
Täglich Konzert
 von der Kapellkapelle des Königl. Belvedere.
 Direction: Kapellmeister **Willy Oßen.**
 Anfang Wochentags 4 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
 Eintritt 50 Wfr.

Grosse Wirtschaft
 im Königl. Grossen Garten.
Täglich Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Musikdirektor **A. Wentscher.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 1/2

Victoria Salon.
Rigo Janos
 mit seiner ungar. Sigeuner-Kapelle.
 Die 5jähr. Vortragssolistin
Angelika Walter;
 Die vorzüglichste
Japaner-Truppe;
 Der Wunderaffe,
 gen. General-Konful II.:
Jean Paul,
 Münchens populärster Komiker
 Pausenöffnung und Einlass 7/7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
 Im Tunnel: von 7 Uhr (Sonntags von 5 Uhr) an
 Konzert-Gesellschaft „**ERMINIA**“.

Variété Königshof.
 Täglich abends 8 Uhr
 Grosse Spezialitäten - Vorstellung.
 Neu! Neu! Neu!
„Die Todesfahrt im Höllenkessel“
 Sensation! Fast senkr. Wand Sensation!
 von der Radfahr-Comp. Broth. Racing
 und das sonstige grosse Programm. Siehe Plakate.

Anton Müller.
 Im Monat September:
Täglich Abendmusik
 ab 8 Uhr.
 Diner-Musik ab 12 1/2 Uhr jeden
Dienstag, Freitag, Sonntag
 vom Palais de Saxe-Quartett.
 Diners zu M. 1,75, M. 2,50, M. 3,50.
 Feinstes Abend-Restaurant.
Pa. Austern direkt von den Bänken.

PICARDIE
 im Königl. GARTEN
 DRESDEN.

RESTAURANT
 von **FRIEDRICH WILDF**
 Augenwehmer Aufenthalt.
 Auerkannt vorzüglicher Kaffee.
 Jeden Mittwoch: Frische Pilzen.
 Jeden Freitag: Selbstgeb. Käsehäutchen.

Hotel Lingke,
 Seestrassse - Altmarkt.
 Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest.
 Von 9 Uhr an Wellfleisch, Lebertwürstel,
 Bratwurst, von 6 Uhr an Würstsuppe,
 warme Blut- und Lebertwurst.
H. Schlachtschüssel.

Gohliser Windmühle.
 Täglich frischen Pflaumenkuchen.

Mareell Salzer
 Vortragskünstler
Peppo
 mit seinen Akrobaten-Affen
Joak & Jark
 Reckturner und Ringkamp-Parodisten
Paul Jülich
 Humorist
Erna Kosehel
 Soubrette
Les Floridos
 spanisches Tanz-Ensemble
Central-Theater.
 Sonntags
 2 Vorstellungen:
 1/4 Uhr ermässigte,
 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Peter Wilhelm Kern, Weinhandlung, Dresden-A.
 Kellereien: Bürgerwiese 6, Georgplatz 15, Waisenhausstrasse 29.
 Telefon Nr. 9539.
Kontor und Verkaufsstelle: Waisenhausstrasse 29.
 Offiziere weiterhin vom neuassortierten reichhaltigen Lager zu bekannt billigsten Preisen gut ausgebaute
Weiss-, Rot- und Süssweine, sowie Cognac, Rum, Arrac.
 Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. Nachstehendes nur ein teilweiser Auszug.

Moselweine.		Rheinweine.		Rotweine.	
1906er Obermoseler	50 1/2	1900er Gaubickelheimer	65 1/2	1906er Klassiker	50 1/2
1902er Zeltlinger	60	1900er Laubenheimer	70	1900er Elsassler, Ersatz f. Medoc	65
1906er Trarbacher	70	1901er Oppenheimer	75	1901er Palus	80
1902er Graacher	75	1902er Niersteiner	80	1898er St. Julien	95
1906er Brauneberger	85	1906er Dienheimer	90	1898er St. Emillion	100
1900er Lieserer Neuberger	100	1902er Hochheimer Daubhaus	100	1900er Chat. Lamarque	130

Süssweine.		Schaumweine.	
Samos	85 1/2	Hansmarke Peter Wilh. Kern	} Preise nicht werden nicht insertiert.
Portwein	85	Kaisersack do.	
Sherry	100	Carl Graeger Hochheim	
Vermouth di Torino	100	Math. Müller Kitzville	
Milaga	130	Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt	
Madeira	150	Kupferberg & Co., Mainz	

Spirituosen.	
Cognac, deutsch	120 1/2
do. vieux, franz. Verschnitt	200
do. Dupont & Co., Cognac	350
do. Hennessy & Co., Cognac	600
Rum	150
Arrac	200

Fischhaus
Eröffnung
 Sonnabend
 den 16. September.

Restaurant „Saloppe“.
 Sonntag und Montag, den 17. und 18. September
Grosse Kirmes-Feier.
 ff. selbstgebackenen Kuchen.
 An beiden Tagen von 5 Uhr ab ein
Tänzchen.
 Um gütigen Zufpruch bittet
 E. Gäbler.

Wahren Sie Ihr Interesse
 ... beim Einkauf von ...
Tapeten
 und prüfen Sie unsere
 Auswahl u. Preise
 selbst beim kleinsten Bedarf.
 Muster jederzeit zu Diensten.
F. Schade & Co.
 DRESDEN-A.
 Tapeten-Special-Geschäft
 I. Ranges.
 Waisenhausstr. 10 im Erdgeschoss
 Fernspr. 488.

Gebrauchte, Säckel Schneidemaschine.
 gut erhaltene Möbel zu kaufen
 gesucht. Cf. unt. N. S. 962 erb.
 „Invalidenamt“ Dresden.
 englisches Hobelst., gut erhalten,
 preiswert zu verkaufen Groben-
 bauer Straße 29.

Königl. Bangewerkenschule, Dresden.
 Die im Unterrichte für landwirtschaftliches Entwerfen unter
 der Leitung des Herrn Architekten Ernst Kähm im Sommer
 1906 geleisteten Arbeiten werden
 Sonntag den 17. September von 11-3 Uhr,
 Montag und Dienstag, den 18. und 19. September
 von 8-4 Uhr
 im Schulhause, St. Privatstraße 2,
 ausgestellt.
 Dresden, den 11. September 1906.
 Die Direktion.

Sie erhalten Geld und Zeit,
 wenn Sie sich Glühkörper
 mit Zündmasse anschaffen.
 Per Stück 50 Wfr.
 Glühkörper entzündet sich nach
 Aufstreichen des Waxes von selbst.
Vertreter A. Knaul,
 Albrechtstraße 43
 Glühkörper ohne Zündmasse
 Tuben 3 Wfr.

Blüthner-Flügel,
 gut erb., sehr bill. zu verk. oder
 zu vermieten Brauer Str. 25, 1.
 Abbruchsachenstände all. Art.
Türen und Fenster,
 100 laufende Meter schön
 eis. Gartengeländer, Tore
 und Vorten, eis. Treppen, Ofen,
 Schaufelien u. a. m., geb., am
 billigsten bei **H. Müller,**
 Rosenstr. 13, Remise 3344.

Die
Annoncen-Expedition
RUDOLF MOSSE
 bietet bei Aufgabe von An-
 noncen für Zeitungen und
 Zeitschriften erhebliche Vor-
 teile, wie kostenfreie sach-
 männliche Beratung hin-
 sichtlich zweckmäßiger Ab-
 fassung und Ausgestaltung der
 Annoncen, richtiger Wahl der
 jeweils geeigneten Blätter,
 strengste Discretion (ein-
 laufende Offerten werden dem
 Inserenten unentgeltlich zu-
 gestellt), femer eine vollständige

Ersparnis
 an Kosten, Zeit u. Arbeit
Dresden
 Altmarkt 15
 Fernsprecher 1397.

Vorzügl. Piano,
 wie neu erbalt., billig zu verkauf.
 Gröblichstraße 4, I., D. Leuterich.
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Vossler** in Dresden (nachm. 1/5-6).
 Verleger und Drucker: **Wiesch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betr. Preisliste
 in Dresdenmaterialien von der Dresdner Transport- und Lager-
 be- & Abtriebsgesellschaft vorm. G. Thamm, hier.

Bernhardinerbündinnen,
 4 Monate alt, reinrassig, edelste
 Abt. in gute Hände preiswert
 zu verkaufen. **Gellerhof, Dr.-
 Trachenberge, Habeburger Str. 17.**

Zu kaufen gesucht
 ein noch gut erb. einödm. Pak-
 wagen, sowie 1 Gaudewagen.
 Off. F. O. 677 Exp. d. Bl.

Ein Landauer,
 leicht, fast neu, 3 leichte Halb-
 schalen mit abnehmbarem Bod-
 Jagdwagen, Americanis, Volt-
 Boum, Gelbwagen, ca. 80 Stück
 1- u. 2-spänn. Kutschgeschirre,
 Brustplatt., Rabriolletgeschirre,
 Reitstättel, Wagenlaternen sollen
 billig verkauft werden **Köf-
 frache 55. E. Ubricht.**

15 Paar
Kutschgeschirre
 Kummets u. Brustblatt, 7 Ein-
 spänner, 6 Rabriolletgeschirre,
 Regen- und Wolldecken,
 Wagenlaternen u. v. m. verkauft
 billig **C. Hampel, Große
 Blauenfische Str. 6.**

Wagen-Berkauf.
 2 in ganz gutem Zust. bef. schöne
 Jagdwagen, 1- u. 2-spänn. zu verk.,
 billig zu verk. Dresden-Neustadt,
 Niederraben 3, Stadt Baugen.

Milohhändler!
 Guterhalt. Berberwagen,
 groß, neu eingerichtet, sowie fast
 neues Geschirre zu verk. Dresden-
 Cotta, Leutenicher Str. 15, 2.

Bei sofortiger Kasse verkaufe
 ich mit Verlust ein kreuz-
 saittiges ff. Nussbaum-

Piano,
 7 Okt., Metallplatte, für
 Violent. 49,
300 Mk. zweite Etage,
 Ammonitz-Edel
 (Haltestelle der Stadtbahn).

Haare
 kauft **Segehorn, Kanenstr. 12.**

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
 Freitag, 15. September 1905, Nr. 256

Zeit. Das ist ein Zeugnis ist J. vom Schwurgericht Köln am 2. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, welche sich hauptsächlich darauf stützte, daß der Angeklagte in seiner Verteidigung gehindert worden sei, indem ein von der Verteidigung gestellter Antrag zu Unrecht abgelehnt ist. Dieser Antrag ging dahin, den gerichtlichen Beweis in Berlin noch zu übernehmen, ob jene Kugeln unter den Nägeln nicht auch von einer Bluse einer Frau aus Dülken, mit der J. auch zu tun hatte, herkommen könnten, ebenso die Nägel an dem Pfeiler von Weinen beschreiben könnten, wie solche in der Strafanstalt, wo J. beschäftigt war, benutzt sind. Der Senat des Reichsgerichts hat die Revision für begründet angesehen, indem das erstinstanzliche Gericht den Beweisantw. mißverstanden habe. Das Urteil wurde aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Schwurgericht zurückverwiesen.

Der Verlauf der großen Hamburger Choleraepidemie im Jahre 1892 hat dem, der dieser Demonstration ad oculos noch bedürfte, mit aller Deutlichkeit bewiesen, daß wir bei der Vermehrung sich schnell verbreitender Seuchen, wie der Cholera, nur von großzügigen sanitären Maßnahmen einen durchgreifenden Erfolg erwarten dürfen. Aber wenn auch unter diesen Umständen dem Verlaufe des Einzelfalles einzuwirken nicht mehr die Wichtigkeit beigemessen wird wie früher, als man auf die Behandlung des einzelnen Kranken allein angewiesen war, so ist doch natürlich das Bestreben der Ärzte anbauend auf eine Verbesserung unserer bisherigen verhältnismäßig wenig wirksamen Behandlungsmethoden gerichtet. Während uns die letzte Epidemie in dieser Beziehung die systematische Einprägung von Kochsalzlösung unter die Haut als wertvolle therapeutische Bereicherung belehrt hat, die zahllosen Kranken das Leben rettete, hören wir jetzt durch die „Berliner Klinische Wochenschrift“ von einem neuen Mittel, das vielleicht ebenfalls geeignet ist, die Sterblichkeit bei der furchterlichen Seuche in günstigem Sinne zu beeinflussen. Professor J. Stumpf berichtet darin über Fälle von Cholera, die er mit seinem Tonpulver (Bulus alba officinalis) geheilt hat. Nachdem er einige Jahre hindurch bei Erkrankungen an schwerem Durchbruchfall von der Darreichung größerer Mengen dieses Pulvers schöne Erfolge erzielt hatte, wandte er sich durch Vermittlung des preussischen Kultusministeriums an die Bezirksregierung in Bromberg und batte hier Gelegenheit, seine Methode einem unglaublich gefährlichen Zeude gegenüber, dem Bazillus der asiatischen Cholera, zu versuchen. Er beobachtete dabei folgende günstige Erscheinungen: Der Brechreiz löst sofort nach höchstens doch vielleicht noch einmal nach dem ersten Verschlucken des in Wasser suspendierten, übrigens völlig unschädlichen Pulvers erbrechen wird, und der Kranke empfindet große Erleichterung; ist Nieber vorhanden, so kann man schon nach einer halben Stunde und früher einen starken Abfall der Temperatur mit Schweißausbruch wie bei der Krise der Augmentationsperiode beobachten. Gewöhnlich schon vor der gänzlichen Einführung des Mittels, das schluckweise getrunken wird, zeigt sich großes Schlafbedürfnis bei dem Kranken; der weitere Verlauf ist nach Professor Stumpf selbst in vorgerückten Stadien der Krankheit noch günstig unter der Bedingung, daß ängstlich jede Nahrungsaufnahme und jeglicher Alkohol in den ersten 18 bis 24 Stunden nach der Kur vermieden wird. Das Prinzip des Verfahrens besteht darin, durch Ueberhütten der im Verdauungstrakt befindlichen Bakterien mit einer unzerstörbaren anorganischen Substanz das Leben der Mikroorganismen und damit die von ihnen ausgehende Giftbildung zum Stillstand zu bringen und so den Krankheitsprozeß fast augenblicklich zu beendigen. Die Vorzüge Professor Stumpfs werden seinem Danke entsprechend zweifellos bald auch von anderen Forschern nachgeprüft werden.

Zur Vorsicht mahnt folgender Fall: In Oberösterreich hat dieser Tage ein Bauer beim Sonntagsessen unversehens eine Biene geschluckt. Dabei stach sie ihm in den Hals. Der Bauer legte dem anfangs keine Bedeutung bei, bald aber stellten sich Schmerzen ein. Als ein Arzt gerufen wurde, war es schon zu spät. Der Bauer starb nach ein paar Tagen.

Seit einiger Zeit erließ ein Kaufmann in Antwerpen in ausländischen Zeitungen eine Anzeige, auf die er sich Angebote unter L. S. 13 postlagernd Antwerpen erbat. Letztlich fand er unter den eingegangenen Briefen zu seiner Ueberaschung einen solchen, dessen Schreiber meldete, daß er einige Tage vorher in Paris einen Mann geküßelt, dabei aber leider nur 7 Francs erbeutet habe. Eine genaue Beschreibung der Aufschrift ergab, daß diese nicht L. S. 13, sondern L. L. 13 lautete, der Brief also in unrichtige Hände gelangt war. Der Kaufmann übergab ihn sofort der Polizei, die darauf eine Untersuchung einleitete, auf Grund deren am Hauptpostamt ein Mann verhaftet wurde, der wieder unter L. L. 13 eingegangene Briefe abholen wollte. Er gab an, Saint-Marc zu heißen, doch fand man bei ihm einen auf den Namen Durand lautenden Militärapost. Eine 17jährige Amerikanerin, die den Verhafteten begleitete, wurde gleichfalls dingfest gemacht. Vermutlich gehören die beiden einer internationalen Gaunerbande an.

An der sehr feilen und wilden Küste, die sich von Jahre unterhalb des hübschen Villenortes Sainte-Adresse und des Leuchturmes und Forts von La Gobe hinzieht, hat sich am Donnerstag ein furchtbares Unglück zugetragen. Die Klippen folgen dort in zwei Abzügen auf, die von einander durch eine Art Fels getrennt sind. Von der oberen Klippenabteilung, die über 50 Meter schroff ansteigt, löste sich gegen 8 Uhr abends eine ungeheure Masse los und fiel mit Donnerkrachen über das Gestade ins Meer. Eine halbe Stunde später folgte eine noch größere Katastrophe: ein ganzes Stück der Klippe, die zusammen in den beiden Abzügen nahezu 100 Meter Höhe erreicht, löste sich auf eine Länge von 250 Metern und eine Breite von 30 Metern los und landete auf das Gestade, wo die 700000 Kubmeter Fels und Erde jetzt ein wahres Vorgebirge bilden. Die Verheerungen sind ungeheuer, da an der Stelle Seidentelegraphenanlagen, Ziehbrücken usw. sich befanden, die natürlich völlig zermalmt sind. Leider sind auch Menschenleben dabei zu beklagen; die Zahl der Opfer ist nicht bekannt, und wird es vielleicht auch nie werden, da das Meer bei der Flut die meisten Leichen weggeschwemmt hat. Nur zwei sind bis jetzt geborgen worden. Ähnliche, wenn auch nicht so bedeutende Stürze werden aus der Umgegend von Gobe gemeldet und rufen Besorgungen vor weiteren Katastrophen hervor.

In Coward in Texas wurde in vergangener Woche ein Mörder gehängt. Der Mann, der sich Aron nannte, gestand, daß er eine weiße Frau überfallen und vergewaltigt hatte. Er wurde bis zur Verhandlung in Untersuchungshaft genommen. Als die Sache rufbar wurde, vereinigten sich 200 Farmer, ritten in die Stadt, stürmten das Gefängnis und gerrten den Mörder aus seiner Zelle. Sie gaben ihm zwei Stunden Zeit, um seinen Frieden mit Gott zu machen, und kündigten ihm an, daß er dann bei lebendigem Leibe verbrannt werden würde. Als Aron den aufgerichteten Scheiterhaufen sah, konnt er auf die Knie und bat um Gottes willen, man möchte ihn nicht verbrennen. Er sei bereit, zu sterben, aber nicht durch Feuer. Man möge ihn erdrosseln oder hängen. Seine Bitte wurde zur Abstimmung gebracht, von der Majorität der Farmer aber verworfen. Der Mörder brach zusammen, als man ihm den Verdict ankündigte. Er erbat sich dann noch die Gnade, daß er sich mittelst des Fernsprechers mit seinem Bruder und seiner Schwester, die einige Meilen von der Stadt entfernt lebten, ins Einvernehmen setzen dürfe, um Abschied von ihnen zu nehmen. Das wurde bewilligt. Seine Verwandten waren von Entsetzen erfüllt, als sie hörten, was ihm bevorstand, und sie stellten nun an den Führer der Farmer die Bitte, mit der Hinrichtung zu warten, bis sie die Stadt erreicht und Aron gesprochen hätten. Diese Bitte wurde gewährt, und Arons Bruder und Schwester führten erlöst nach der Stadt. Inzwischen war die ganze Bevölkerung zusammengeströmt, um der Hinrichtung beizuwohnen. Eine Stunde verging. Die Menge wurde ungeduldig und wollte nicht länger warten. 2000 Männer eilten nach der Stelle, wo Aron von den Farmern bemächtigt wurde, schoben diese zur Seite, packten den Mörder, schlepten ihn zum Scheiterhaufen, banden ihn an den Nagel und zündeten das Feuer an. Aron wand sich und schrie vor Schmerzen, als die Flammen an ihm leckten, und verlor erst nach einer gewissen Zeit die Bewußtsein. Die Menge jubelte und ging erst auseinander, als er zu Asche verbrannt war. Es ist dies während der letzten Monate bereits der dritte Fall von Lynchung in dieser Gegend.

Der Seeteufel ist einer der sonderbarsten Fische in den Gewässern des nördlichen Atlantischen Ozeans. Sein wissenschaftlicher Name ist Lophius piscatorius. Der Name Seeteufel oder Meerestiefel stammt schon von dem alten Naturforscher Schneider, der ihn als einen „sonderbarlich, häßlichen Fisch“ bezeichnet; sonst wird er auch Angler genannt, nach einem höchst merkwürdigen Auswuchs auf der Oberlippe, der allenfalls mit

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

- An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
- Beleihung von Wertpapieren.
- Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.
- Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.
- Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
- Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung.



Anerkannt beste Qualitäten
gerösteter Kaffees
in Mischungen
(Preanger und Menado)
== täglich frisch ==
van Houten Cacao chin. u. ind. Tees französische
Bensdorp Cacao Chocoladen

Ehrig & Kürbiss
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Mitte Webergasse No. 8, Fernsprecher 1338

Antwort

an die
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auer-Gesellschaft)
BERLIN SW. 13.

Das „Nach unten brennende Auerlicht“ mit echtem Auer-Glühstrumpf, „Degea“ hat bei unseren Abnehmern in den einzelnen Städten den größten Anklang gefunden. Der Hauptvorteil liegt darin, dass die Lichtwirkung ausschließlich nach unten geschieht. Der Brenner liefert ein äusserst ruhiges Licht. Die ganze Aufmachung ist eine elegante und eignet sich das „Nach unten brennende Auerlicht“ ganz vorzüglich zu Dekorationszwecken in Wohnräumen, Sälen, Schaufenstern etc. Bei vorhandenen Beleuchtungsgegenständen, wie Kronen etc., kann das „Nach unten brennende Auerlicht“ schnell und billig angebracht werden.

Centralverwaltung v. G., W. u. E.-W.
G. m. b. H.



E. Krumbholz,
früher Waisenhausstraße,
jetzt **Breitestr. 5**
(nächt. Seestrasse),
Hauptniederlage
von **Gebrüder Thonet, Wien.**

Möbel für jeder Art Wohn- und Geschäftsräume, Garten- und Veranda-Möbel, Rackets.

Spezial-Tapetenhandlung.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Linoleum - Tapeten - Linoleum.



Karlsbader Stadt-Anleihe

vom Jahre 1892.

Bei der am 1. April 1905 vorgenommenen Verlosung der Karlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1892 wurden nachstehend bezeichnete Obligationen gezogen:

16 Stück Serie I à 1500 Mark:
Nr. 68 283 660 806 998 1069 1071 1081 1189 1274 1454 1472 1645 2369 2885 2989.

27 Stück Serie II à 1000 Mark:
Nr. 316 435 535 584 955 1249 1403 1577 1626 1666 1844 2187 2250 2266 2857 2541 2578 2620 2690 3129 3167 3238 3395 3616 3885 4481 4998.

50 Stück Serie III à 500 Mark:
Nr. 202 487 735 954 970 1075 1317 1462 1768 1803 2072 2563 2602 2658 2747 2806 2834 3127 3482 3512 3897 3994 4017 4168 4182 4325 4431 4581 4883 5163 5294 5296 5442 5737 5783 5827 5892 6261 6484 6513 6609 6616 7129 7349 7465 7566 7588 7875 7876 8510.

Die vorgenannten Obligationen werden mit bis 1. Oktober 1905 verginst und von diesem Tage ab

- in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
- „ „ bei deren Abteilung Becker & Co., Hainstrasse 2,
- „ Dresden bei der Dresdner Bank,
- „ „ bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
- „ Berlin bei der Dresdner Bank,
- „ Hamburg bei Herren L. Behrens & Söhne, ferner bei der Stadtkasse Karlsbad

eingelöst. Von den früheren Verlosungen sind noch nachstehende Obligationen ausständig:

Serie I Nr. 69 1078 1490 2946.
„ II Nr. 635 1340 2915 3902.
„ III Nr. 45 1550 1702 6020 6507 7966 8501.
Karlsbad, den 1. April 1905.

Der Stadtrat Karlsbad.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Zur Beachtung für Künstler und Kunsthandlungen!
(Patent angemeldet.) Für absolute Genauigkeit im Zeichnen nach der Natur ist ein Apparat erfunden. Dieser befreit den Künstler von der Mühe, auf Korrektheit der Zeichnung zu achten und überlässt es ihm völlig, seine Aufmerksamkeit auf die Schönheit, Beweglichkeit usw. der Linie zu richten. Ansführende Prospekt werden auf schriftl. oder mündl. Verlangen sofort abgegeben. Verfallend zu beziehen von 3/4-5/4 Uhr nachmittags. Vertreter gesucht. Ad. Ködnitzstraße 9, II. Hof.

Auktion.

Am Auktions-Tag des Konkursverwalters sollen
Montag den 18. d. J. Mts.

und den darauffolgenden Dienstag von je **vormittags 9 Uhr** an, zur Konkursmasse der Firma **Emil Weber & Co. in Chemnitz** gehörig.

- 3 Drehbänke mit Leitwindel, Subport und Vorlege, 2 Zündelbreiten, 38 und 48 mm, 3gänglich.
- 3 Bohrmaschinen, 1 4 pferd. Gasmotor, komplett.
- 1 Dynamomaschine, 1 Horizontalbohr- und Fräsmaschine, 1 Kettfräse, Schleif- u. Poliermaschinen, Blech- und Tafelzähren, Schraubstöcke, Schneidzeuge, Feldschmiede, Ambosse, Treibriemen, Schloffer- u. Schmiedewerkzeuge, Transmissionen.

6 neue Azetylenapparate,

zu 1, 3, 8, 20, 40 u. 50 Flammen, 1 Rover, 1 Tandem, 136 Rilo engl. Stahl, Gängearme, Nieren-scheiben, Eisen- und Metallborste, neue Gas-leuchter, Messing-Garnituren für Gasbeleuchtung, Nickel- u. Silberbäder, Farben, Firnis, Modelle, Kontor-Einrichtung, Möbel und anderes mehr.

Chemnitz, Theaterstraße 16,
versteigert werden. **Wilm. Kell, Lokalführer.**

Zucker.

- Zucker, gemahlen,** 20 Pf., 19 1/4 Pf., im Sad = 2 Str., a 19 1/4 Pf.
- Gutsdors-Raffinade, gemahlen,** 22 Pf., bei 10 Pf. 21 1/2 Pf., 22 Pf., im Sad = 2 Str., a 20 1/2 Pf.
- Kristall-Zucker, gemahl.,** 22 Pf., bei 10 Pf. 21 1/2 Pf., 21 Pf., im Sad = 2 Str., a 20 1/4 Pf.
- Jauerlumpen,** 24 Pf., 6, 10 Pf. 23 1/2 Pf., b. 25 Pf. 23 Pf., im Sad = 1 1/2 Str., a 21 1/2 Pf.
- Lumpen, halblind.,** 30 Pf., l. Brot Pf. 27 Pf.
- Tangermünder Spar- u. Normal-Würfel,** 24 Pf., bei 10 Pf. 23 1/2 Pf., 1/2 Str.-Riffe 10,75 Pf., 1 Str.-Riffe 21,25 Pf.
- Halle-Kristall-Würfel,** 26 Pf., bei 10 Pf. 25 1/2 Pf., 1/2 Str.-Riffe 12,15 Pf.
- Pader-Zucker,** 25 Pf., bei 10 Pf. 24 1/2 Pf., b. 25 Pf. 24 Pf.
- Victoria-Kandis,** 34 Pf., bei 5 Pf. 33 Pf., b. 10 Pf. 32 1/2 Pf., 1/2 Str.-Riffe 15,25 Pf.
- Farinzucker, hellblond,** 21 Pf., b. 10 Pf. 20 1/2 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Blauenische Gasse 16, Ecke Weinlastraße

Seite 11. - Dresden Nachrichten - Seite 11
Grellen, 15. September 1905 - Nr. 256

einer Angel verglichen werden kann. Der Seeteufel gehört zu den Knodentischen und innerhalb dieser zu der Familie der Armflosser. In der äußeren Gestalt ist er am ehesten einer großen Rochen ähnlich. Geht er weiter von diesen Fischen, so seien „an etlichen Orten auf dem Ozean, haben so ein weit Maul, das sie auch einen gemeinen Jagdhund verschlingen müßten. Der untere Kiefer streckt sich für den oberen heraus, der obere ihm sein Maul allseitig offen hebet. Auf dem Kopf und um die Augen hat er viel Spitz und Zähne, seine beiden Kiefer, der Rücken und Jansen sind voller Zähne. Vorne auf dem Kopf hat er zwei Strahlen, auch etliche hinten auf dem Rücken, aber kleiner, welche sehr übel hinten sollen. Er füllt sich so voll anderer Fische, daß die Einwohner an dem Meer, wo sie einen großen haben, ihn aufbauen, daß sie die frischen Fische ihm aus seinem Bauch nehmen.“ Einer der bedeutendsten lebenden Ichthyologen, Professor Goll, hat diesem eigenartigen Geschöpfe jetzt eine sehr genaue Untersuchung gewidmet, die in den Sammlungen der Smithsonian-Institution veröffentlicht worden ist. Was die geographische Verbreitung des Fisches anbelangt, so ist sie in horizontalem wie in vertikalem Sinne bedeutend. In ersterem erstreckt sie sich auf einen großen Teil des nördlichen Atlantischen Ozeans zu beiden Seiten und reicht vielleicht sogar bis Südafrika herunter, während er nordwärts bis nach dem Nordpol wandert. Er steigt wenigstens gelegentlich in große Tiefen herab, denn man hat ein Exemplar bereits aus einer Meerestiefe heraufgebracht, die 700 Meter unter der Oberfläche lag. Die abgeplattete Form und die aufwärts gerichteten Augen verraten auch, daß der Seeteufel ein Fisch des Meeresgrundes ist. Man kann ihn auch einen Einsiedler nennen, denn er findet sich nie in Herden beisammen. Gewöhnlich grabt er sich in den Schlamm ein oder versteckt sich in Seetang oder unter Steinen. So lauert er seiner Beute auf, indem er bewegungslos verharrt, bis er des Fanges sicher ist. Dabei kommt ihm der Umstand zu nützen, daß sein Kopf einem verwitterten Gestein außerordentlich ähnlich sieht, während man die Abhänge des Kopfes leicht mit den feinen Gliedern von Korallenwägen, Seecheiden, Korallen oder Meeresspielen verwechseln kann. Die sogenannte „Angel“, die dem Fisch einen seiner bekanntesten Namen gegeben hat, besteht aus zwei aufrechten Fäden, an deren vorderem eine häutige, fingerförmige Verlängerung sitzt, die die Beute angeblich durch ihre abstrusen Farben anlockt. So ausgestattet, bedarf der Seeteufel keiner weiteren Ruten und auch nur geringer Anstrengungen, um sich sein ungeheures Maul zu stapfen. Der Angler mag sich dadurch schon sehr reich an einer Naturmerkwürdigkeit, denn schon Cicero nimmt in seinem Werk de natura deorum darauf Bezug. Er nennt den Fisch dort Meerfrosch und auch Geier spricht noch von „Meerfrosch“. Der Seeteufel gehört sicher zu den gefährlichsten Tieren der Erde, und das wird ihm mitunter zum Verdammnis, indem er Gegenstände verschlingt, die gar nicht als Nahrung bestimmt sind. So ist es vorgekommen, daß er sich an den hölzernen Schwimmern von Hummerzügen oder sogar an kleinen Boatsantern gefangen hat. Er verlegt seine Jagdgründe aber nicht nur auf den Meeresboden, sondern bringt es trotz seiner minderwertigen Schwimmkraft zu Stande, auch lebende Fische und angeblich sogar Vögel und Säugtiere zu überfallen, die auf der Meeresfläche schwimmen. Dabei muß das Ungeheuer ziemlich häufig sein, denn der Naturforscher Fulton konnte für eine 1903 veröffentlichte Arbeit 541 Seeteufel verschiedener Größe studieren, die in den schottischen Gewässern gefangen worden waren. Auch mit Bezug auf seine Fortpflanzung ist der Angler ein sehr merkwürdiges Tier; sein Fleisch wird als essbar bezeichnet und soll die Gattigkeit von Frostfeulen beschleunigen.

Sport-Nachrichten.

Für das vom 23. bis 24. September in Görlitz stattfindende allgemeine Lawn-Tennis-Tournoi sind dem voranstehenden „Schlesischen Lawn-Tennis-Verband“ von dem Komitee der jüngst in Görlitz stattfindenden Industrie-Ausstellung, sowie von Privaten viele wertvolle Preise zur Verfügung gestellt worden. Das Erscheinen der besseren Berliner, Breslauer, Dresdener, Leipziger Spieler ist bestimmt zu erwarten. Auch das benachbarte Oesterreich dürfte dank der günstigen Verbindungen mancher Vertreter schicken. Nennungen sind bis zum 20. September an Referendar Tietze, Görlitz, Schillerstraße 2, zu richten.

Zwischen Amerika und Deutschland schweben Verhandlungen betreffs eines neuen internationalen Segel-Wettbewerbs, an dem sich nur deutsche und amerikanische Boote beteiligen dürfen. Der Kaiser hat sich für das Zustandekommen eines solchen Wettrennens interessiert, so daß der Erfolg als gesichert zu betrachten ist. Die ersten Rennen werden in der Nähe von Marblehead in Massachusetts stattfinden.

Bücher-Neuheiten.

+ Das Buch des Kaufmanns. Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter und Sachverständigen herausgegeben von Dr. Georg O. H. 7 Lieferungen à 10 Bogen, Lexikon 8, à 2,30 M. Verlag von Veit & Rupprecht, Leipzig. Mit der letzten erschienenen 6. Lieferung dieses in seiner Art einzig dastehenden Kompendiums der Handelswissenschaften liegt mehr als zwei Drittel des gesamten „Buch des Kaufmanns“ vor. Wer die bisher erschienenen Lieferungen durchgesehen hat, wird seine hohen Erwartungen, die er an den Namen des Herausgebers, der in letzterer Reihe theoretisches Wissen und praktische Ratschläge vereint und, wie die Einordnung des Werkes zeigt, auch großes pädagogisches Geschick besitzt, und die Erwartungen, die er an die große Zahl der namhaften Mitarbeiter geknüpft hat, noch übertraffen finden. Die Anschaffung dieses so wertvollen Werkes, das auch äußerlich durch den Verlag eine würdige Ausstattung erhalten hat, sei allen vorwärts strebenden Kaufleuten, Industriellen, sojournierenden Gelehrten warm empfohlen.

+ Dr. Reißhaldt: Praktischer Lehrgang der spanischen Sprache. Verlag von C. Neudach, Paderborn i. S. 2, 25 M. Der „Praktische Lehrgang“ eignet sich sowohl für Schul- wie für Selbstunterrichtszwecke vorzüglich und ist bereits in einigen Schulen Deutschlands und Westens zur Einführung gelangt. Dem Verfasser ist es gelungen, die vielfachen Schwierigkeiten, die der spanischen Sprache, besonders dem spanischen Vokalismus, durch geschickte Anordnung und leicht verständliche Behandlung zu beseitigen. Von vornherein ist auf die Anforderungen der kaufmännischen Praxis Rücksicht genommen, und das soeben erhaltene Originalmaterial enthält den vollständigen, dem Geschäftsbetrieb entsprechenden Dialogen hält das Interesse des Lernenden dauernd wege.

+ „China- und Weltprobleme“ von Dr. Knebel. (Verlag von Carl Neumann, Neudach.) Dr. Emil Knebel schreibt an den Verfasser dieses Werkes u. a.: „Ihre Abhandlung habe ich mit höchstem Interesse gelesen und sowohl Ihre lebhafteste Interesse an den großen Aufgaben, wie Ihre überaus klugen Ratschläge anerkannt. Die großen Zusammenhänge der höheren Welt, die Sie so umfassend behandeln, gehören zu den schwierigsten Problemen, die die menschliche Vernunft beherrschen kann.“

+ Neuesten in der Reihe von Paul Nebe, Freiburg i. B.: „Neue Wege zum alten Gott“, Band 1-9, 1. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. „Gott. Warum wir bei ihm bleiben müssen“, von Karl König, Band 2: „Die Welt. Ein Bild — für mich und für alle“, von Carl Neumann, Band 3: „Der Mensch. Wie er sich selber findet“, von Carl Neumann, Band 4: „Jesus. Der erste Schritt zum Christentum“, von Carl Neumann, Band 5: „Jesus. Was er uns heute ist“, von Carl König, Band 6: „Christentum und Leben. Warum wir an die besten glauben“, von Dietrich Graue, Band 7: „Dufour. Warum dies Wort keinen Mehl“, von Leonard Rapp, Band 8: „Nietzsche und sein Werk“, von Carl Neumann, Band 9: „Persönliche Gedanken“, von Carl Neumann, Band 10: „Das neue und alte“, von Carl Neumann.

Gewinne 4. Klasse 148. R. S. Landeslotterie. Ziehung am 14. September 1905. (Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 2012 2099 3445 4156 6077 6415 6975 7986 8419 9116 10019
10520 10591 11272 12347 12590 12733 12977 13489 15879 17308 18219 19504 19792
19843 21376 22520 23431 23757 23970 24218 25152 25390 26778 26926 27525 28510
29601 30865 31973 32222 33170 33156 35916 35997 37274 38715 38900 40041 40214
40440 40718 41884 42016 42599 43263 44210 44877 45047 45954 46147 46372 46430
46923 49117 50984 51216 51694 52383 54139 55724 57548 59120 59535 61784 62048
62778 62973 67031 67428 68203 67778 69195 61290 71015 73638 74650 76851 77113
77150 77045 78567 79203 79919 80762 81232 81354 81760 82007 82043 84440 87530
89200 89827 90165 91284 92550 93494 94108 94643 95808 95896 96420

Gewinne in 500 Mark.
Nr. 310 347 912 176 367 422 109 220 588 1073 234 352 614 502 216 661 383 901
489 120 845 199 792 2004 40 899 638 935 780 151 472 777 468 806 9017 222 596
203 739 620 680 980 329 659 4011 16 581 643 683 470 152 778 107 819 928 582 985
134 280 200 5096 736 289 646 880 901 8 8 648 983 106 348 236 551 6002 19 622
953 493 504 255 701 270 100 650 944 7710 495 680 162 579 699 697 8213 489 672
814 184 693 791 781 717 811 818 678 142 986 332 940 241 465 9 911 803 771 406 612
691 202 982 454 107 312 305 805

10000 Mark auf Nr. 295 295 491 654 621 108 727 426 786 943 107 469 277 303 110201 94
673 873 413 137 907 324 721 251 636 849 317 468 880 357 302 869 735 736 13007 85
148 943 157 112 469 999 774 809 138 324 698 138 205 13824 648 899 281 370 806

Zerlegung siehe nächste Seite.



Weinversandhaus C. Spielhagen
Kontor und Einzelverkauf
Dresden
Ferdinand-Platz 1.
Fernsprecher 6938.

Import echt. Medizinalweine.
Lieferant für Krankenhäuser, Kasinos, Gesellschaftshäuser usw.
Kellerei und Kufenhäuser von Mosel-, Saar- und Rheinweinen.
Lag. feinst. alt. Bordeaux-Weine.
Echte Cognacs, Rums usw.

Alle 1. Marken deutscher u. französis. Schaumweine.
Alleinverkauf von „Pilot“, Extramarke von Kloss & Förster
Inhaber der grossen Preussischen Staatsmedaille in Gold.

EPASCHKY

Wilmersdorfer Str. 14, Tel. 3102, Söllnerstraße 12, Eingang
Westuferstr. 17, 1835, Striepenstr. 10, Tel. 2806,
Friedrichstr. 9, 1735, Geckstr. 27, Tel. 4596,
Maukstr. 4, 2257, Torgauer Str. 10, Tel. 1539,
Erichstr. 20, 4162, Kontor u. Lager Wilmersdorfer Str. 1,
Trumpeterstraße 7, 2967, Telefon 1634.

Bei den hohen Fleischpreisen

kommen die verhältnismäßig guten Fischlinge gerade recht. Die gleiche Menge Gänse, z. B. 100 Gr., kostet heute bei Rindfleisch 1,10 M., bei Schellfisch aber nur 40 Pf.

Wente direkt aus den Tansfern eintreffend:
10000 Pfund frischer Seefisch,
wobei als besonders empfehlenswert:

Seelachs, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen für auswärts bei mindest 40 Pfd. à 16 S., Postlokl 200 S.	20 S.
Schellfisch, Helgoländer, in Portionsgröße für auswärts bei mindest 50 Pfd. à 15 S., Postlokl 175 S.	80 S.
Schellfisch, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen für auswärts bei mindest 40 Pfd. à 17 S., Postlokl 2 1/2 M.	22 S.
Schellfisch, große, von 1-1 1/2 Pfund für auswärts bei mindest 40 Pfd. à 17 S., Postlokl 2 1/2 M.	22 S.
Kabljau, ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen für auswärts bei mindest 40 Pfd. à 17 S., Postlokl 2 1/2 M.	22 S.
Tafelzander, lebendfrisch, für auswärts bei mindest 30 Pfd. à 50 S., Postlokl 5 1/2 M.	60 S.

Verland prompt gegen Nachnahme.

Amor

Das beste Metall-Putzmittel.
Überall zu haben in Dosen à 10 Pfg.
Fabr. Lubusynski & Co., Berlin NO

Aktienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Mit besten und hiermit, unsere Herren Aktionäre zu der am Freitag den 29. September 1905 nachmittags 4 Uhr in Dresden, im Trianon, Eingang Trabantenstraße und Schützenplatz, stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung ergebenst einuladen.

Tagesordnung.
Beschlussfassung über Abchluss eines Vertrags mit der Brauerei zum Reichsbühnen Aktiengesellschaft in Dresden und der Deutschen Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Berlin, betreffend die teils laut, teils nach, teils vorabzustellende Ueberlassung der sämtlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft an die beiden Gesellschaften und Ermächtigung des Vorstandes zum rechtsverbindlichen Abschluss dieses Vertrags und in Verbindung damit über a. Erhöhung des Grundkapitals um 248 000.— durch Ausgabe von 248 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M., sowie über Festlegung der Modalitäten der Begebung dieser Aktien; ferner über Änderung des Gesellschaftsvertrags in folgenden Punkten:
b. Änderung des § 2 des Gesellschaftsvertrags zu folgender Fassung:
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Bierbrauerei und Mälzerei, der Restaurationsbetrieb und verwandte Geschäftszweige, einschließlich der Bewirtschaftung, Pachtung, Verpachtung und Vermietung von Grundstücken.
Die Gesellschaft darf ihren Betrieb geteilt oder im ganzen verpachten.
c. § 3: Änderung der Biffer des Grundkapitals.
d. Einfügung eines neuen § 4a, nach welchem die Einziehung sämtlicher bisheriger Aktien durch Kauf und Befreiung eines Teils der neu auszugebenden Aktien durch Kauf oder Auslösung aus den Reingewinnen der Gesellschaft zulässig sein soll, sowie über die Modalitäten des Kaufs.
e. Einfügung eines § 4b, Absatz 2 zu § 12, monach zu Statutenänderungen außer dem Beschlusse der Generalversammlung sämtlicher Aktien auch eine gesonderte Abstimmung der Befreiung der Einziehung unterliegenden Aktien und der Befreiung nicht unterliegenden erforderlich sein soll.
f. Abänderung des § 17 des Statuts betreffend die Begebung des Aufsichtsrates.
g. Einfügung einer neuen Biffer 13 in § 21 betreffend die Einziehung von Aktien.
h. Abänderung des § 22 betreffend die Einberufung, Ort und Zeit von Aufsichtsratsitzungen.
i. Streichung der §§ 25 und 28 und der Absätze b und d in § 33. Auch sollen die bisherigen Absätze c und e dieses letzteren Paragraphen die Bezeichnung b bezw. c erhalten.
k. Ermächtigung und Vollmachtsberechtigung an die Bank für Bran-Industrie, Dresden, das Branvereinsgrundstück nebst Zubehörenden der Brauerei zum Reichsbühnen, Aktiengesellschaft in Dresden, und der Deutschen Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Berlin in rechtsverbindlicher Form zum Kauf anzubieten.

Zu einer gültigen Beschlussfassung über den Gegenstand der Tagesordnung ist erforderlich, daß mindestens der vierte Teil des Grundkapitals in der Generalversammlung vertreten ist. Ueberdies ist zur Beschlussfassung über diese Punkte die Zustimmung von mindestens 2/3 des in der Generalversammlung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

Dresden, den 13. September 1905.
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
G. Base, Vorsitzender. C. Bachmann,

Neu eingetroffen!

Ein grosser Posten
Linoleum
200 cm breit.
Inlaid (durchgemustert). — Reich sortiert in Parkett und bunten Mustern. Mit kleinen Fehlern.
Anstatt Mark 8,—
Meter Mark **5,85.**
Ein Posten
Linoleum-Teppiche,
durchgemustert, mit kleinen Fehlern,
Grösse 200x250 200x300 300x400
Anstatt M. 30,— 36,— 72,—
Stück M. **12,50 15,—, 30,—**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.

Offene Stellen.

Goldschmiedegehilfe
gesucht per sofort oder später.
Arthur Herrsdorf,
Wilsdruffer Str. 14. 3.

Schuhmachergehilfe
gesucht Kadebenl, Schildenstr. 35.

Verkauf
f. Manufaktur- u. Modetvar.,
welche schon defort hat, int.
u. fleißig ist, per sofort oder
1. Okt. ge. Carl May,
Teuben b. Dresden.

Barbiiergehilfe
findet bis 27. d. M. Stellung
im Friseurgeschäft von Koch,
Steinstra. b. Dresden.

Chauffeur
für 1. Oktober gesucht, der selbst-
ständig und tadelloser Fahrer
ist und etwas Hausarbeit mit über-
nimmt. Gedienter Militär
und tüchtiger Fahrer bevorzugt. Zu-
melden 12-1 und 5-6 Uhr
Walburgstr. 15. v. l.

Ein tüchtiger
Schmied,
der sich als Schmied aus-
bilden kann, wird bei gut. Lohn
sofort gesucht. Fab. b. Clemens
Zeiser, Köntzstr. 21.

Der Eisenbahnwagenbau
geeignete
Schlosser,
insbes. für Getriebebau, Dampf-
heizung u. Kleinlokomotiv, geübt,
nicht über 40 Jahre alt, finden
dauernde Beschäftigung. Aktien-
Gesellschaft für Fabrikation
von Eisenbahnmaterial zu
Görlitz.

Ein Mann m. 3000 M Kap.-Gut.
Sucht in angenehmer Stellung.
Auf. Geh. 1200 M. Rab. u. H.
17 hauptwiegend Dresden.

Reisender
in sächsischen Fabriken, tech-
nische Branche, für 1. Oktober
oder später dauernd gesucht. An-
schrift: Off. u. A. S. 742 erb.
„Invalidendank“ Dresden.

Weinreisender,
tüchtig, nachmann, auf Provision
gesucht. Offerten unter „Wein-
reisender“ postl. Köthichenbroda.

Ohne Kapital
und ohne lang. Vorbildung wird
sucht u. zuverlässigen Leuten
aus allen gewerblichen Kreisen bei
großer Geschäftl. (Leben, Unfall,
Krank-, Haftpflicht) Aufstellung ge-
wünscht. Off. u. A. S. 275
an Rudolf Mosse, Dresden.

Von einer sächsl. Zigarren-
fabrik wird v. 1. Okt. a. c.
ein tüchtiger u. Verstand ein
**jüngerer
Kommis**
gesucht, der bereits gleiche Stell.
besessen hat. Brauchkundige
Bewerber bel. Off. mit Zeugnis-
ausweis u. unter Ang. der Gehalts-
ansprüche u. Z. G. 636 Hansen-
stein & Vogler, Leipzig zu send.

Buchhalter
mit schöner Handschrift für Ex-
pedition, Fakturrechnung, Lohnbe-
rechnung und teilweise Korre-
kturen usw. Angebote mit Zeugnis-
ausweis unter D. H. 278
an Rudolf Mosse, Dresden.

welcher den provisorischen Bes-
trieb eines gangbaren Betriebes
für Baumeister mit übernehmen
müll. wird gebeten, Adresse unter
A. 33121 in der Exp. d. Bl.
niederzulegen.

welcher sich als **Verwalter**
ausbilden will, ohne gegenwärtige
Beschäftigung sofort od. sp. gesucht.
Off. u. S. S. 8 postl. Waldheim.

Frei-Schweizer,
b. Dresden, Wien, Stolben,
Loranz, 35 Berlin, 40 W. Vobu,
10 Lebnurden u. A. Rechte b. Rechte
buchh. gesucht. Fünf, Stellen-
vermittler, Ramlisb. 10,
Telephon 8700

**Prima eingeführtes
Assekuranz-Bureau,**

das sämtliche Versicherungsbranchen für nur erstklassige Ge-
sellschaften vertritt, sucht zum baldigen Antritt gegen festen Ge-
halt und Provision
jungen Kaufmann,
der sich zur Akquisition (hauptsächlich Ostpreußen, Unfall- und
Feuer-Versich.) eignet. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften
und Referenzen erbeten unter R. 709 an Hansenstein
& Vogler, Dresden.

Weingroßhandlung in Lübeck,
altrenommiertes, sehr gut eingeführtes Haus von höchster
Leistungsfähigkeit, sucht für Dresden einen durchaus tüchtigen
Vertreter,
um, gestützt auf den durch den Elbe-Trade-Kanal jetzt ge-
schaffenen billigen Transportweg, sein Absatzgebiet zu ver-
größern. Eventuell könnte gleichzeitig die Uebertragung eines
Kommissionärs in Frage kommen. Offerten mit Angabe
von Referenzen unter H. L. 962 an die Annonc.-Exp.
von Hansenstein & Vogler, Lübeck.

Hotel - Restaurant - Café.
Besondere Gelegenheit
für Aktiengesellschaft, Brauerei, Klub.
Kinderlose erbl. Fachleute, Ende 30er, tadelloser Rufes, noch
im eigenen Geschäft, suchen verhältnismäßig die Leitung eines
obigen Geschäfts. Antritt kann nach Uebereinkunft erfolgen. Agt.
verbeten. Off. u. F. P. 678 in die Exp. d. Bl.

Ein Knecht
und ein Arbeiter
sowie ein **Großbäckerdorf,**
Schäfergut.

Oberkellner (engl., franz.),
Oberkellner, Prob.,
Rüchenschef (100 M. Geh.),
ja. Kellner,
Zuträger f. Café,
Kellnerlehrlinge,
1. Hausdiener, Prob.,
Hausburichen,
Kochinnen, Zimmermädch.,
Hausmädchen (plaz. solent.)
sucht
Deutscher Kellner-Bund,
Weberstraße 29, 1.

Schweizer,
ob alt oder jung (nur ledig), er-
halten gute Stellen b. Aug.
Kästner, Stellvermittler,
Königsplatz 7, Nähe Wettiner
Bahnhof, Tel. 7420.

J. Kellner, Büfettier,
Hausburichen, Kellnerin
sucht Stellvermittler
W. Weber, 17,
Königsplatz, Tel. 2570.

Otto Lührer,
Stellvermittler,
Dresden-A., Wettinerstraße 24, 1.,
Telephon 2349.

- 1 **Kutscher,** herrsch. 28-38 J.,
ledig, gedienter Kavallerist.
- 1 **Kutscher** zu Fußgehülfe.
- 1 **Brauerburichen,** 17-20 J.
- 1 **Hausdiener** f. Treibst., led.
- 3 **Hausburichen,** 16-18 Jahre.
- 1 **Schirmermeister,** led. f. Landgut.
- 1 **Ackerkutscher** für Landgut.
- 3 **Handarbeiter,** led. f. Wäschl.,
Wesp. und Pferdebesitzer,
Lebener und Bierbeizungen,
Wäsche und Hausmädchen,
Fleischereiverkäuferin,
Gerd- und Küchenmädchen.

**Suche junges Fräulein als
Stütze**
ohne gegenw. Beschäftigung, musi-
kalisches bevorzugt. Bedingun-
gen: tüchtiger Charakter. Familien-
anschluss erwünscht. Off. u. G.
Z. 700 Exp. d. Bl.

Arbeitsmädchen
und
Arbeitsburichen
finden noch dauernde, lohnende
Arbeit.

Gardinenfabrik
Arnoldstraße 16.

Gesucht
auf gr. Landgut bei Gilmann
wegen Krankheit der bisherigen
Wirtschafterin ein zuverlässiges,
anständiges
Mädchen
unter Leitung der Hausfrau,
welches im Kochen erfahren ist
und gute Zeugnisse aufzuweisen
hat, für sofort oder 1. Oktober.
(Küchenmädchen bevorzugt)
Offerten erbeten unter R. 8962
in die Exp. d. Bl.

Tänzerinnen
werden sofort gesucht a. Jahres-
Kontrakt. Gute Gage. Off. u.
F. U. 693 Exp. d. Bl.

Wegen Verbeiratung meines
ehelichen Mädchens suche per
1. Okt. ein zuverlässiges, ordentl.,
erfahr. nicht zu junges
Haasmädchen,
möglichst mit Kochkenntnissen.
Fabriknäher Wäcker,
Barbatalstr. 43.

**Monatliche
Vergütung.**
Fräulein aus guter Familie,
streng solb., das bei den Eltern
wohnt, kann als **Lehrfräulein**
in ein Bureau-Geschäft eintreten.
Englische Sprachkenntnisse er-
wünscht. Offert. unter G. S. 704
in die Exp. d. Blattes.

Mädchen
für die Wäscheküche, auch
solche, die es lernen wollen, find.
dauernde u. lohnende Beschäftig.
Wied. b. Fel. Ella Köhner,
Schumannstraße 28.

Verkäuferin.
F. Zimmermann,
Blasewitz-Dresden.

15jähr. Aufwartung
zu ein. Dame u. Alt. Eheg. Haus-
mädchen in Kochl. sucht Stell-
vermittlerin Lehmann, Annonc-
straße 60.

**Tüchtige
Köchin**
per 1. Oktober oder auch früher
gesucht. Angebote mit Lohnangaben sind
zu richten an Hausverwalter
Diether, Grube Alse, N. 2

Filiale.
Zur Leitung einer bestehenden
Filiale, Mittelstadt, wird eine in
der Kunst, Weiss- u. Holzwaren-
branche bewanderte Dame oder
Jungfrau gesucht. Off. u. H. 502
an Hansenstein & Vogler,
Görlitz.

**Suche sofort oder später ein
besseres
Kindermädchen,**
welches leichte Hausarbeit über-
nimmt. Zu melden Waisenhaus-
straße 29, III. Curt Böthling.

Wirtschafterin
sucht Witwer, 39 J., mit 7jähr.
Knaben, 3 Töchter, f. büra. Haushalt
u. Pflege f. Kindes. Alleinleb.
bevorzugt. Damen bevorzugt. Off.
mit Angabe d. Verhältn. erb. unt.
T. M. 40 postlag. Wina.

wegen Krankheit des jetzigen sof-
ort ein größeres Landgut gesucht,
nicht unter 17 Jahren Familien-
anschluss. Offerten bitte postlag.
Mittig-Köthichen unter M.
S. 100 einzuenden.

**Suche leistungsfähige
Watte-Fabrik**
Spez. f. Schmelzer. Abnehmer hat
gr. Engros- u. Detailumsatz.
Offerten unter G. 7246 erb. an
Heinar, Emler, Gumburg.

Köchin,
welche selbständig
kochen kann, p. l. od.
15. Oktober nach
Weesenstein gesucht.
Guter Lohn u. Be-
handlung. Off. unt.
D. L. 259 Rudolf
Mosse, Dresden.

Ein sauberes
Stubenmädchen,
welches sich eignet f. Bedienen
der Gäste, wird für sofort oder
1. Oktober in ein Hotel gesucht.
Offerten erbeten u. U. 8965
a. b. Exp. d. Bl.

**Junge flotte
Kellnerinnen,**
sowie sämtliches Gastwirts-
Personal suchen
Frendenberg & Gille,
Stellvermittler,
Krausenstr. 3, Bur. f. Adler.

Aufwartung
für Früh u. Vormittags gesucht
Nürnbergstr. 24, 3. St. b. d. d.
Handmädch. u. Köchin, ein. alt.
Herrsch. sucht Wäcker, Jakobstr. 8,
Stellvermittlerin.

Stellen-Gesuche.
Gesucht wird zum 1. Oktober
ein **kaufm. Lehrlingsstelle**
in Dresden. Bitte Abt. unter
C. O. 980 „Invalidendank“
Dresden.

Intell. junger Mann,
militärisch, firm in dopp. Buchf.,
incl. Abchl., sucht per 1. Okt.
geeignete Stellung, gleichviel wo.
Anspr. Kontant l. gelt. u. u.
ist bereit, nicht auszuweichen. Off. u.
E. R. postl. Köthichenbroda.

**Junger tüchtiger
Kaufmann**
aus der Tuchbranche, welcher jetzt
seine Militärdienst beendet, sucht
gestützt auf g. Zeugn. u. breite
Empfehl., p. l. Okt. c. oder später
dauernde Stell. als Lagerist u.
Verkäuf. ev. auch Wärl. f. Heile.
W. Ch. F. V. 681 Exp. d. Bl.

**Junger
Konditorgehilfe**
sucht in Dresden od. Umgeb. zum
22. d. M. Antritt. Off. Anträge
erbeten u. A. M. hauptwiegend
Karlshof.

**Gebildeter, praktischer
Landwirt,**
unverh., 30 J. alt, mit langjähr.
Zeugn. u. f. g. Gut m. g.
Erfolg bewährte, sucht p. l. Okt.
od. spät. leibhänd. Stellung. Off.
unter N. 8931 erb. Exp. d. Bl.

Buchhalter,
31 J., firm in Buchf. u. Korresp.,
in nur ersten Häusern, spez. in
Stamm- u. Handelsbuch-Exp. tätig
gew., auch gute Kenntn. mehr. and.
Branchen, gewissenh. u. selbständ.
Arb. sucht sof. od. 1. Okt. Stellg.
als **Buchhalter, Lagerist od.
dergl.** Bei ev. Vertrauens-
stellung Kontant vorhanden.
Off. Offerten unter G. M. 698
in die Exp. d. Bl. erb.

Kaufmann,
Christ, 25 Jahre alt, kautionsfah.,
in der franz., deutsch. u. d. leicht.
engl. Korresp., sowie mit der
dopp. Buchführung, incl. Abchl.
durchaus erfahren, sucht dauernde
Stellung als **Kassierer, Buch-
halter oder Korrespondent.**
Off. Offerten unter G. S. 8943
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebild. energ. Landwirt,
23 J., sucht Stellung als
Verwalter
f. l. Okt. od. später. So. Zeugn.
Off. Off. unt. „Landwirt“,
postl. Merseburg.

Oberschweizer,
rech. sucht zum 1. Okt. Stellung
zu jed. Viehbestand, gut Wäcker
u. Weller, lang. gute Zeugnisse.
Werte Offerten u. W. K. 37
postl. Koloforn, Böhmen.

**Verheirateter
Oberschweizer,**
35 J., 1 Kind, sucht, gestützt auf
beste Zeugnisse, p. l. Okt. od.
später Stellung. Größeren Vieh-
bestand bevorz. Off. Offerten an
d. Oberschweizer, Gut Pringen-
hof in Stenn b. Zwidau.

**Suche leistungsfähige
Watte-Fabrik**
Spez. f. Schmelzer. Abnehmer hat
gr. Engros- u. Detailumsatz.
Offerten unter G. 7246 erb. an
Heinar, Emler, Gumburg.

**Junger Mann, auf. Ann-
Bureau, in Buchf., Korre-
spondenz, Rechn., Bewand.,
breite Zeugn. u. Empfehlung, sucht
sof. od. spät. anderw. Stellg.
Off. Off. erb. u. E. L. 681
a. b. Exp. d. Bl.**

**Stenogr., Maschinenfchr.,
Buchf., Korresp. u. werden solent.
nachgem. d. Radosch Unterr.
Anst., Altmort 15, Amt L. 8062.**

**1 Herrschafts-
Gärtner,**
32 J. verheir., welcher in allen
Zweigen der Gärtneri hervor-
ragendes Leist., sucht Stellung
in einer gr. Gutsh. oder Herr-
schaftsgärtneri. Off. Off. erb.
unt. M. 8950 Exp. d. Bl.

**Köche, Oberkellner,
Kellner, Büfettiers,
Hausdiener, Bierausgeber,
Kamierll. u. Küche,
Kellnerinnen empfielt
Hofmann, Stellvermittler,
Dresden, Ramlisb. 10, 1.
Tel. 3307. Gastwirtsbureau.**

Stütze,
die auf socht u. tüchtig i. Haus-
halt ist, sucht sof. od. später Stell.
in best. Familie. Offerten unter
F. S. 681 in die Exp. d. Bl.

**Gebild. 17j. Mädch., bisg. Wirt-
schafterin auf gr. Gut, sucht
Stellg. als **Wirtschafterin**
od. Stütze der Hausfrau. Selbst-
vertr. die bürgerl. Küche u. etw.
Schneidew. Familienanschluss er-
wünscht. Off. erb. u. U. Sch.
10 postlag. Weichen l.**

einfache Jungfer
od. best. Stubenmädch., bin in
Schneid., Näh., Plätten bew., gute
Zeugn. vorh. Off. erb. an Adam,
Dr. Lötzbau, Göblitz Str. 20.

Gutsbesitzer, sucht Stellung
per 15. Sept. od. 1. Okt. als
Wirtschafterin
unter Leitung der Hausfrau auf
größeres Gut oder Rittergut.
Familienanschluss erw. Off. u.
D. Z. 1960 postl. Köthichenbroda.

Anständiges Mädchen
sucht für sofort Stellung auf
2-3 Monate in Hotel oder
Gasthaus, wo ihm Gelegenheit
erboten wird, sich in der feinen
Küche noch besser auszubilden.
Off. Off. unt. M. 8800 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

**Gutes Dienstpersonal em-
pfielt für Dresden Frau
Kaufm. Stellvermittlerin
Grünberg i. Schl., Schulstr. 24.**

Ein Mädchen in gefest. Jahr.
sucht p. l. Okt. Stellung zu
ein. Herrn oder Dame zur Füh-
rung d. Haushalts. Off. Off. unt.
M. T. erbeten an Hansenstein
& Vogler, Großenhain.

Mitte Okt. resp. später sucht
junges Mädchen (22 J.) im
Haushalt, Plätten u. Schneidew.
erfahren. Stellung als
Stütze.
Gehalt nach Uebereinkunft. Off.
Streifen, Augustburger Str. 86, 1.
bei Schwabe erb.

**2 ige, kräftige, deutschsprechende
galtzische
Stallmägde**
suchen ab 1. Okt. Verhältn. halb-
andereit Dienst. Off. u. Lohn-
angeb. u. H. M. Söhlund a.
Koffi. erbeten.

**Gut. Fräul. f. Stellg. 1. oder
15. Okt. als Wirtsch. b. best.
Dienst, ein. Dame od. Herrn,
gute Zeugn. W. Angebote unt.
H. B. 1225 postl. Pirna.**

**Gastwirtslokaler achtb. Eltern
sucht Stellung als
Büfettmannsell**
sof. od. 1. Okt. Off. u. N. N. Grand
b. Freiberg, Sa., Gebirgsstr. 80.

**Ein anständiges Mädchen sucht
Stellung als
Wirtschafterin**
bei nur ein. Herrn. Geht nicht
ausgerich. Off. an Marie Günther
in Klauha, Post Nobig l. S. W.,
Cafe Wäcker.

Gebild. Mädchen v. L.,
Auf. 30, gründl. erf. in Küche u.
Haus, a. händl. f. selbständ.
Wirtsch. in feiner Privat-
haus. Off. Off. erb. u. A. K.
postl. Ohraun l. Sa.

Geldverkehr.
Die
**Sächs. Böden-Credit-
Anstalt, Dresden,**
gesteht erstellte hypo-
thekarische Darlehen
auf städtische Grund-
stücke zu jetzigen Bedin-
gungen. Belehnungs-Anträge
mit den Grundbüch-Papieren
werden in den Geschäftsräumen
**Maximilians-Allee
Nr. 12**
entgegengenommen.

12 000 Mark
werden gegen ganz vorzogl. 2.
Hypothek auf mein sehr schönes
Stadtgrundstück zu leihen gesucht.
1. Hyp. Pfandgeld, dann kommen
noch zur 3. Hyp. 11 000 M zu stehen,
also kein Risiko vorhanden. Betr. der
anderen Grundbüchbetriebe erbittet
Off. u. T. B. 412 Exp. d. Bl.

**Rat
und
Hilfe**
in Zahlungsschwierigkeiten
gewährt,
- auch durch Beleihungen -
leistungsfähige
strenge zuverlässige
Firma.
Offerten unter C. A. 43 in die
Exp. d. Bl. erbeten.

**Darlehne gegen ratenm. Rück-
zahlung gibt diebst. ev.
prompt Eichenbaum,
Berlin 57 (Arenstr.). Zahlreiche
Dankschreiben. Rudowstr.**

Achtung!
Tücht. Kaufm. sucht Beteiligung
an rentablen Agentengeschäft, ev.
Kauf. Kapital bis 10 000 M. Off.
unter G. R. 703 Exp. d. Bl.

500 Mark
sof. gesucht auf Möbel. Offerten
G. O. 700 Exp. d. Bl.

Teilhaber,
ev. stiller, m. 25 000 M., w. l. ein
konkurrenz., sol. gewinnbr. Unter-
nehm. p. sof. od. 1. Jan. gesucht.
Sucht in nachmann u. im Besitz
der Lizenz für Dresden. Off. u.
G. N. 699 Exp. d. Bl.

**Gesucht wird
Kapitalist**
mit 85 000 M. zwecks Ansbaut.
eines gr. Gutes von 300 Morq.
Zeld u. ebensov. Wald, ringe-
legt, touristisch u. Aquarell.
Hies. Häbere Paul Kettler,
Kleina a. E., Gvethestr. 12.

**Gute
Forderungen**
nur größere, unausgefagte, werd.
gekauft, belieben, bezw.
eingezogen.
Offerten unter B. A. 20
Exp. d. Bl. erbeten.

Suche 18 200 Mark
1. Hyp. zu 4% f. l. Okt. nach d.
Vögnit, 23 430 M. Frankl, 2995
M. Miete. Off. u. C. G. 973
„Invalidendank“ Dresden.

2000 Mark
zu 5% auf 1 J. sucht Hausbe-
sitzerin; gebe 300 M. Verz.,
verpände dagegen gute Stand-
Gop. von 10 000 M. Bl. Off. u.
G. G. 693 Exp. d. Bl. erbeten.

**Stiller Teilhaber
mit 6000 Mark bar,
Weich. Erweiterungsgeld
mit hoher garantirt. Verzinsung
für sehr altes, flottes
Grosst. u. Detail-Geschäft
(Nahrungsmittel)
in Dresden-Alttadt
mit großem Warenlager
von Dresdner Hausbesitzer
sofort gesucht.
Off. Offerten von Selbst-
barteibern mit Kapital-
höhe unter G. K. 696
Expeditio d. Blattes erbeten.**

**Eingeführ. Reisender sucht sof.
stillen Teilhaber**
oder tätige, um sein n. Engros-
Geschäft zu vergrößern. In Auf-
träge, hoher Nutzen. Siderbeit
nachweisbar. Offert. u. G. T.
705 Exp. d. Bl. erb. Einlage
einige Tausend.

**12-14 000 M. 1. Hyp. Nähe
Dr., Feld. 15 700, T. 23 650.
O. Madsch, Ramlisb. 10,
Rudow, nur prima Col.**

Indoleum
Große Lagerbestände in Delmenhorster und Rixdorfer preisgekrönten Fabriken.

Indoleum
nur fehlerfreie Waren, zu derartig billigen berechneten Preisen, daß Annehmlichkeiten von sogenannten Gelegenheitskäufen keineswegs in Betracht kommen können.

Indoleum
Selbst beim kleinsten Bedarf bitte meine Fabrikate u. Preise eingehend prüfen zu wollen.

Indoleum
durch und durch gemästet, Julaid, 2 Mtr. breit, jetzt lauf. Meter **6,75**

Siegfr. Swalesinger
König-Johann-Str. 6

Abbruch.
Der Färsen- und Fenster-Verkauf vom Stadthaus-Abbruch befindet sich nur bei W. Hänel, Reimpt. 67/3.

Chirurg. Gummiwaren.
W. Heusinger, Am See 37.

Geheime Leiden
Schwäche, Nerven etc. beh. distret und erfolgr. Wallstr. 25 Mehlhorn tagl. 10-12 Uhr, Stg. 10-12 Uhr u. mittwoch. Unterfuch.

Geldschrank.
im Preis 175 M., nur 25 M., best. S. Arnold, Grünebergstr. 10.

Blüthner-Pianino
besgl. v. Pipp & Sohn, durch Tonhöhen, weicher, best. Werk, Klavier, Klavier, für 360 M., bei Kalla, Roienstraße 49, II. Etage.

Pianino,
Nacht, 35 Mark, wenn gep. v. d. h. Ten. ausser. Aut. m. 5 jäh. Garantie nur nur

gegen Kasse zu verkaufen. Desal ein best. Kl. 35 Mark. Pianon-Angel 575 M., E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

200 Violinen, neue und gebrauchte, verkauft sofort einzeln „Geigen-Hilbert“, Wittwe i. Za.
Alle zerbrochene Instr. nehme in Zahlung. Sozial-Reparaturen.

Gelegenheitskauf!
Ein noch gut erh. Stubhügel (Stühler-Kab.) in bill. zu verk. Näh. Trabant, Biergartenstr. 2 v.

Ein Pianino
bill. zu verk. Straußstr. 4, III.

Speisezimmer,
sehr elegant, edel Kunstbaum, Buffet, Wanduhr, Tisch, Stühle, Sofa, Truhen, sowie elegante komplette Salons in Holz, auch elektrische und Gasöfen und Heizlampen, große und kleine echte Teppiche, Schlafzimmern, echt, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Johann Georgen-Allee 1, I., Ecke Johannisstr.



Jetzt muß man einpflanzen!
Hyacinthen
für Gläser und Töpfe, prächtigste Sorten, von 15 Pf. bis 50 Pf.

Hyacinthen
für Gärten und Gräber von 10 Pf. an.

Tulpen,
gefüllte, einfache und botanische, Duzend von 40 Pf. an.

Crocus,
gelb, blau, weiß, gestreift, Duzend von 15 Pf. an.

Scilla, Narissen, Tazetten, Ranunkeln, Trauben-Hyacinthen, Anemomen, Kaiserkrone, Trauercalla, Osterlilien, Schneeglöckchen, Schneeglöckchen etc.
Illustr. Kataloge gratis u. franco. Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Moritz Bergmann,
9 Wallstr. 9, 23 Amalienstr. 23, Telefon 4148, 6 Spezialgeschäfte in Deutschland!

Trockene Diele
I. Kl., vorigen Winter eingeschitten, hat billig abzugeben

Hermann Dittrich,
Dampfsäge- u. Oboelwerk, Taubenheim (Spreew.).

Dampfmolkerei
Alt-Jägerischen Potrafen.
Verfende täglich frische prima

ff. Tafelbutter,
Postpaket 8 Pfd. netto f. 9,80 M., prima Eilfiter Vollfettkäse, Postpaket à 70 Pfd. pro Pfd. fr. dort gegen Nachn. In Rollen billiger.

Louis Horm, Gutsbesitzer, Tilsiter Niederung.

Glühlichtbad
1,50 M. Dresdener Lichtbad, Gr. Störtebeckerstr. 2.

Nur ff. Spezialitäten!
Clasur-Marschino, Cherry-Brandy, Blackberry-Brandy, Crème de Chocolat.

LODIN
Menta glaciale, ferner ff. Weine für Reconvaleszenten, alles billigst i. d. bekannten Likörfabrik von Gebrüder LODE Grunauerstr. 22, Gegr. 1885. Tel. 3463.

Bürsten, Pinsel und Kammtwaren
für gewerbli. Zwecke und Hausbedarf bei **J. Käppel,** Obergraben 3 und Ramenserstraße 22.

Heirat!
Künderlose Witwe mit einem Vermögen von 30 000 M. wünscht Ehe mit qualifiziertem älteren Herrn. Einfl. durch Frau Elias, Bismarckstr. 42, 1. Et.

Heirat.
Vorzüglich gebildeter Kaufm., 27 Jahre alt, Referenzoffizier, von tadellosem Ruf und Charakter sowie angenehmen Neigungen und gewandten Umgangsformen, sucht passende Damenbekanntschaft zw. baldiger Verheiratung. Da Suchender die väterliche Fabrik übernehmen will, ist größeres disponibles Vermögen erwünscht. Eintritt. Off. erb. u. Z. L. 006 „Invalidendank“ Dresden.

Heirat.
Ohne Vorwissen m. Freunden suche für denselben Bekanntschaft einer guten, hübschen, vermögenden Dame behufs

Heirat.
H. Fr., Witwe m. S. Ende 30, Fabrik m. g. Eink., hat best. verträgl. Charakt., ist gesund, kräftig, jugendlich, hübsch, hum. Mann! Bevorzugt m. ev. groß. bl. Dame m. gut. Charakt. Da ich i. verb. vermittel. Bekanntschaft in ungen. Weise. Best. Damen erb. Köb. unt. E. D. 621 Exped. d. Bl. Provisions-Beimittl. strengst. verb.

Verheiratung.
Kaufmann, 26 Jahre alt, der sich im Frühjahr in Mailand aufhalten will, sucht die Bekanntschaft einer nicht unermögenden jungen Dame, Christin, 22 Jahre alt, tadellose Vergangenheit, angenehmen Charakters, häuslich erzogen, behufs

Ernstgemeint.
Gebild. reichl. Fräulein von hohem Gemüt, etwas Vermög., welches nie Gelegenheit hatte, in Vergesellschaftung zu kommen, w. mit gebild. solid. Herrn in Briefwechsel zu treten behufs späterer

Heirat.
Ausführl. Off. u. J. F. 1000 postlagernd Dresden Amt 16.

glückliche Ehe
einzugehen. Strengste Diskret. gegenwärtig. Off. u. C. 33086 Exp. d. Bl. erbitten.

Heirat.
Ein hübscher Staatsbeamter in best. Lebensst., v. hoh. St., Mitte 40er, ev. 200 M. Jahres-eink., wünscht sich mit e. hübsch. od. Witwe v. sehr angeneh. Ausg. zu verheiraten. Mittellungen mit Photographie unter J. 748 an Daakenstein & Wogler, Dresden, erbitten. Verschwiegenheit auf Ehrenwort. Agenten verbeten.

Heirat.
Witwe eines gr. Manufaktur-u. Weigwaren-Geschäfts, 38 J., evang., sucht mit vermög. Dame bis zu gleich. Alter in Verbindung zu treten. W. Dr. erbitten unter G. D. 600 a. d. Exp. d. Bl.

27 jährige Dame,
vermögend, aus guter Familie, wünscht zwecks späterer Heirat Briefwechsel mit vornehmern Herrn, nicht unter 37 Jahren. Offert. erbet. unter F. T. 682 in die Expedition d. Bl. Antwort kann erst in nächster Woche erfolgen. Agenten verbeten.

Mit Gott!
Heirat wünscht junger vermög. alleinst. Herr von Beruf Landwirt mit verm. Dame, auch Dame aus der Stadt mit einem f. oder, oder sonstig. Fehler nicht ausgeschlossen. Suchender würde auch mit ins Ausland gehen. W. Off. erb. u. O. 8056 in die Exped. d. Bl. Diskret. ausgef.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. Oktober er. fällige Coupon unserer 4 1/2 %igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden in Dresden und bei den Herren Meade & Täubrich in Dresden zur Auszahlung gelangt.
Dresden, den 15. September 1905.
Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.
Wir machen hierdurch bekannt, daß der am 1. Oktober er. fällige Coupon unserer 4 1/2 %igen Teilschuldverschreibungen von heute ab außer bei unserer Gesellschaftskasse bei der Dresdner Bank in Dresden zur Auszahlung gelangt.
Dresden, den 15. September 1905.
Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft.

Kunst-Salon Emil Richter, Prager Strasse.
Sonder-Ausstellung
künstlerischer Photographien.
Ernst Müller, Hofphotograph, i. Fa.: Hahn Neßig.
Eröffnung: Sonntag den 17. September.
Geöffnet von 9-7 Uhr. Sonntags von 11-3 Uhr.

Herm. Freyboths Billardfabrik,
Dresden, Am See 34,
altrenommiertes Fabrikat, 20 einfache und elegante Billards am Lager. Verkauf aller Utensilien Ueberprüfte Billards immer vorräthig. Ausführung aller Reparaturen.

Heirat.
Für stattliche, ältere und vermögende Witwe, ruhig, verträgl. Charakters, sucht entsprech. Bekanntschaft Frau A. Giebner, Arnoldstr. 13.

Verlassen.
Vermög. geb. Witwe, angen. Erschein., 39 J., mit 7 jäh. Knab., wünscht sich bald m. geb. evang. Dame mit ca. 30 000 M. Verm. zu verheiraten. Beste Briefe mit Katleg. d. Verhältn. erb. u. M. Sch. 30 postl. Bism.



Pferde-Verkauf.
Dienstag den 12. September er. trifft wieder ein frischer Transport ganz hervorragender

Wagenpferde
hier ein. Ich stelle jetzt in verschiedenen Größen und Farben eine Auswahl von ca. 80 Stück zu gest. Beschaffung aus. Darunter befinden sich russische Traber, ungarische Gestütspferde, hannöb. Karoffler und Oldenburger, sowie 10 Paar Zebrier, mehrere komplett gefahrene Viererzüge, Dogcart und Condyerferde, außerdem aufsteigende Zweispänner, wie auch Reitferde.
Sämtliche Pferde sind eins- und zweispännig gefahren u. werden unter Garantie zu möglichst billigen Preisen verkauft.
Z. Bialaschewsky,
Tel. 4282. Dresden-N., Kaiserstr. 1. „Stadt Coburg.“

Erika 794.
Herr Otto Cl. Brief liegt noch Postamt 6.

Zwei anhängige Fräuleins,
Auf u. Ende 30er, suchen Bekanntschaft v. gebild. Herren beh. Heirat. Off. G. L. 905 postl. Köhlschendroba. Anonym zwecklos.

2 Pferde,
gut eingefahren und zum Reiten geeignet, sowie Wagen, Geschirre und Reitzug
werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. u. T. 8064 in die Exped. d. Bl.

Ein Paar Schimmel,
Wallache, ca. 165 cm hoch, 6- u. 8jährig, fromm, gute Weber, ein- und zweispännig, sind billig zu verkaufen im
Hotel Grüner Baum, Herrnskretschon.
Reit- u. Wagenpferd
Wall., schwarzbr., 6 jäh., 165 h., von Dame gef., sicher im Dogcart, nicht scheuend, preisw. zu verk. König Georg-Allee 3, fr. Deestr.

BUREAU-Weidl Patent 29
Wildruffer Str.
(Prospekt kostenfrei.)

Fuchswallach,
mittelschwer, fehlerfrei, 7jährig, zu verkaufen. Leuschner, Postkammer Str. 6.

Eine braune Stute,
sächt. Zucht, 4jährig, 1,60 m hoch, lammschön, sicher im Geschirr, ist aus Privatband zu verkaufen Weinböbla, Luisenstr. 2.

Pferde.
Mehrere Arbeitspferde, ff. Landwirtsch. passend, sind billig zu verkaufen Dresden-N., Böhmisches Str. 30.

Pferd
billig zu verkaufen Böhmen, Vöschwitzer Str. 13.

pflastermüdes Pferd
für leichte Feldarbeit ohne gegenwärtige Entschädigung in gute Hände gesucht. Offert. unt. G. L. 607 Exped. d. Bl.

Schellbraun. ungar. Wallach,
schöne Figur, 8jährig, 170 cm, fromm, sicher gefahren, steht ganz preiswert aus Privatband zum Verkauf Behmstraße Nr. 9, im Hotel Stadt Breslau.

Mittleres Pferd
zu verkauf. Mit-Hebigan Nr. 3.

Zwei starke angeflachte Zugochsen,
passend für Brennereiarbeit, verkauft Rittergut Mährsdorf bei Dittelsheim l. Sachse.

Um der Mutter willen. Dem Leben nachgerichtet von E. Kühne. Wie kam Elisabeth Gerold aus dem Geschick. Schwerfällig setzte sie sich an den Tisch und sah gleichgültig zu, wie ihre Schwester das frugale Mittagessen auftrug.

beth hörte nichts. Was war aus ihnen geworden? Begründe gerichtet waren sie um der Laune einer Frau willen! Aber der grollte sie nicht einmal; wenn es einen gerechten Gott gäbe, wäre es doch anders gekommen! Aber so war es ja immer gewesen, so lange sie vernünftig denken konnte; sie hatten weiter nichts wie Unglück gehabt, nichts als Unglück! Ihre Kindheit hatte es vergiftet, ihre Jugend zerstört, und nun? Nun würde noch ihr Lebensglück in Trümmern gehen. Und dann? Sterben! Ja, tot sein, Ruhe und Frieden haben, wer konnte auch so weiter leben? Ach, wenn die Mutter nicht wäre, sie hätte doch elende Dasein längt von sich geworfen! Das war ja kein Leben mehr, das war ja nur ein Vegetieren, ein langamer, geistiger Tod!

Herbstadung. Graue Wolken, Regenböden, Ueber Stoppeln streicht der Wind. Mitternacht um die waldigen Höhen. Mitternacht der Wiesen Bieder, Vogelins Niederquell verfliegt, Glühnde Traube weckt Begierde, Schwer die Frucht am Zweig sich wiegt.

Erstes und Weiteres aus „Aleinitalien“.

Von Elisabeth Wetterer.

(I. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Welch eine Aussicht! Alles Bergland, so weit das Auge reicht. Nur im Südosten ein Streifen vom fernem smaragdgrünen Meer, sonst alles Hüben und Höhen. Und im Vordergrund der gewaltige Wall des Apennin, ein Bergkoloß am andern, bis zum ewigen Schnee des Corno d'Italia. Darüber ein wunderbar leuchtender, unendlich tiefer Himmel, mit garten, weißen Wolken. Und eine Luft voll Kraft, Würze und Wohlgeruch.

Das Haus unseres berechneten Gastfreundes, der Palazzo Grisi, ragt mit einer Ecke in die Piazza hinein. Es ist ein massiver Bau, imposant, mit hohen und schmalen Fenstern, doch kalt und düster. Schwere Bronzestufen, prachtvoll gearbeitet, schmückender Bronzeturm, breite Marmortreppen mit Säulentrampeln, hohe, leere Säulen, in denen es hallt wie in einer Kirche.

Ein Original. Duhiges weißes Haar umfließt seinen großen Kopf mit der lächnen Adernähe über dem martialischen Schnurrbart. Hierzu als köstlicher Gegenhalt die taubden Kanten und Rädchen des Gesichts, in denen beständig der Schall lauert. Die Widerwärtigkeiten des Lebens gleiten spurlos an seiner unerschütterlichen guten Laune ab. Seine Lebenswürdigkeit und Güte sind unerschöpflich. Reizend und Dinge umschließt er alle mit warmem Interesse und einem Optimismus der Auffassung, die keine etwas Nüchternes hat.

Staub hatte sich der Vergrünungsstirn gelegt, wurden wir zur Mittagsmahlzeit dem Pranzo — gebeten. Nachdem wir etwas summarisch Toilette gemacht, gingen wir hinunter in das Speisezimmer, wo bereits die ganze Familie, einschließlich des Sternchens, das in seinem hohen Stuhl sah, um den Tisch versammelt war.

Gardinen Stores, Vitragen, Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, Dresden, Waisenhausstrasse 19 (Bierling-Passage).

Wie werde u. bleibe ich gesund? Diese Frage legt sich so mancher vor, dem des Lebens Höchstes, die Gesundheit, am Herzen liegt. Deshalb sei hier auf meine Anstalt Kurbad Taupitz mit Station für Naturheilkunde.

Krankensfahrstühle in vielseitigen Ausführungen f. Zimmer u. Straße, handig circa 100 Stück zur Auswahl. Besuch u. Auswahlendung bereitwilligst.

Städtische Beerdigungs-Anstalt, Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus). Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8.

Kronleuchter für Gas und elektrisches Licht. Grösstes Lager am Platze. In jeder Preislage und Stilart. Täglich Eingang von Neuheiten.

Stärken Sie Ihre Muskeln, Nerven, Glieder und den ganzen Körper durch Einreibung mit Dr. Nauenburg's Nervenbalsam. Zeit 30 Jahren bewährtes Kräftigungs- und Belebungsmitel.

Speisekartoffeln, 100- oder 200-Pf.-Abteilungen, hat abzugeben Wilhelm Gaus, Sonnenwalde, W. 12.

mit Tomaten; frischenbäume grüne Spargel, in Essigwasser gefocht; Boullarden, mit Oliven gefüllt; römischen Salat; Polipen, in Del gebaden, mit knusprigen, gerösteten Saugarmen. Zum Dessert allerlei merkwürdige Kuchen, aber ausgezeichnet. Ganze Berge grüner Mandeln, Reigen, frische Erbsen, Bohnen, die roh gegessen werden und im Aufbeben verschwand. Ungelagertes Brot, nach alter Sitte im Hause gebaden, elastisch und fest wie Kaugummi. Dazu ein wunderbarer Wein von rot-violetter Farbe und einem köstlichen Traubengeschmack.

Nach dem Franzo Spaziergang auf der piazza. La piazza ist alles für Monteverde, sowie für jedes italienische Rest überhaupt. Sie ist Kongressaal, Corso, Salon; hier macht man Konversation, bespricht die Weltlage und Stadtneuigkeiten, spaziert den Boden der Liebes- und anderen Intrigen, hört Musik und führt die neuen Kleider und Hüte spazieren. Was erste Frage, der mich mit der Versicherung „Ich bin jetzt Dein Kavaliere!“ bei der Hand nahm, war: „Ist die Piazza von Straburgo so groß wie die von Monteverde?“ Das ganze Haus Grill, einschließlich der Gäste, hatte große Toilette gemacht, und die Leute bildeten Spalier, um uns vorbeiziehen zu lassen. „Ja sind die Fremden,“ raunte man sich zu und sah uns mit größtem Interesse nach, als wir vorübergingen. Es war das reinste Spektakel.

Wir wurden bald mit allen Notabeln bekannt gemacht; es sind viel sympathische Menschen darunter, von einfacher und gemüthlicher Lebenswürdigkeit. Man intervierte uns förmlich über unsere Eindrücke, und jedes Wort, das wir äußerten, wurde sofort in Anlauf gefetzt und kommentiert. Die ganze Piazza war voll davon. Vier Stunden, so lange das Konzert der Stadtcapelle, die übrigens sehr gut spielte, dauerte, lief und hand man auf den Steinplatten der Piazza herum. Um uns eine bunte, bewagte Menge. Da schwirren Jäger, federbeladene Hüte wiegen sich in fanariengelber, blauer und feuerroter Pracht auf blauschwarzen Frisuren; viel Schönheit zeigt sich in der großen Mittagsjourné, die die Wangen mit dem Hauche des heißen Strichs färbt. Im Hintergrunde flattern die farbenfrohen Kopftücher der Frauen aus dem Volke, zwischen den hohen Hülsen der Männer, die wie rote und grüne Trichter über den Köpfen stehen.

Als es dunkel wurde, begann der Plah in Hunderten von bunten Lichtern zu flammen. Ein pompöses Feuerwerk lica zum Himmel auf, zu Ehren eines Heiligen, dessen patronica man gerade feierte. Abends war Theatervorstellung. Herren und Damen der Gesellschaft führten zu wohlthätigem Zweck ein harmloses Stück auf: „La Fiorella“, das Blumenmädchen. Ein häuslicher voll Nützigen und Theatercoups, bei denen jedesmal freiwiliger Beifall losbrach. Diese Leute spielen teilweise geradezu großartig. Eine Grazie, eine Lebendigkeit, Wachen, Tränen, Entrüstung, glühende Leidenschaft — hinreichend und überzeugend wie zugleich. Nach dem spettacolo ein Filantropkonzert. Das Orchester, aus Mandolinen, Gitarren und einigen Klavierinstrumenten zusammengeetzt, sehr originell. Ein kaum fünfzehnjähriges Mädchen sang in festem Chansonettenkostüm ein schmelzendes Fingeltanglied mit Ausbruch und Grazie. Aber es war so sonderbar, das kleine Mädchen auf der Bühne mit den anderen professionellen Varietédarstellern, unter denen immer wieder die unerlässlichste kindliche Art durchbrach. Andere Vorstellungen folgten. Es dauerte bis 1 Uhr. Endlich ging man nach Hause, zur cena — der Abendmahlzeit —, die wieder aus unzähligen Gerichten bestand. Wir beiden Zeitgenossen waren jedoch so erschöpft, daß wir um die Erlaubnis boten, uns vor Aufhebung der Tafel zurückziehen zu dürfen, was uns natürlich gern gewährt wurde.

25. April. Ist das ein fröhliches Erwachen! Der Morgen ist hier immer ganz besonders schön. Er steigt so recht die Art dieser lebenswürdigen Menschen. Fröhlich schon fängt es an, aus allen Betten und Zimmern zu witzeln und zu lachen. Unter Lachen und Scherzen wird aufgetanden, aus allen Nachbarhäusern pfeift, singt, flüüst, flötet und mandoliniert es. Und so geht es den ganzen Tag hindurch weiter. Sogar bei Regen — wie heute —, wo es doch in diesen Steingewölben von Zimmern recht ungemüthlich ist. Man läuft dann mit dem scaldato, einem wintigen Eimer aus Metall mit Bambushenkel, herum, in dem glühende Kohlen sind. So wärmt man sich die Hände und den Nagen. Heute hat man den scaldato recht nötig. Morgens noch prachtvoller Sonnenschein; dann gegen 10 Uhr ein schweres Gewitter von den Bergen herüber und endlich sich gerade über Monteverde. Das ganze Haus bebte unter den Donnerläufen und ein solcher Hagelstauer ging nieder, daß noch lange nachher faulstrotzige Eisklumper in den Straßen lagen. Wohl blinzelte die Sonne bald wieder durch die abziehenden Wolken und ein prachtvoller Regenbogen spannte sich von einem Berg zum andern wie eine Wunderbrücke —, aber bald kam neues Gewölk, und nun regnet es wieder.

Der Tag dehnt sich endlos. Arbeiten kann man nicht, es ist nichts dazu vorhanden und auch nicht Sitte hier, höchstens ein wenig unnütze Stiderei. Lesen auch nicht, denn Gesama läßt einem keine Ruhe. Und ewig Gitarre klappern, trällern oder im Fenster hängen und auf die Piazza hinuntersehen, ist schließlich auch nur etwas für die Eingeborenen! Ebenfalls sieht es grundmäßig im ganzen Haus, der Luftzug bläst

von den nachfolten Steintreppen über die Steinböden in die steinernen Gemächer hinein und durch all die offenen Fenster wieder hinaus. Wir sitzen oben, in den verschiedenen Sälen herum, aus lauter Langeweile von einem Stuhl auf den anderen, gähnen verstaubt, greifen einen Afford, gähnen wieder... Mittags kommt Carmine, ein junger, sehr junger Edelmann. Die tolle kleine Gemma hat ihn „il mastodont“ getauft, weil er trotz seiner Jugend von ungeheuren Dimensionen ist. Den Tag trägt er im Genick, ein Knopfloch eine Blume, unterm Arm die Gitarre. So kommt er über die Piazza... Wir sitzen italienische Pieder, rauchen Zigaretten und spielen harmlose Gesellschaftsspiele. Er ist sehr lustig, spielt und trällert unaufhörlich und neckt das zwischen Gemma so lange, bis sie ihm, rot vor Jorn, die Nume aus dem Knopfloch reißt und verpflichtet vor die Bühne wirft. Das ist so ihre Art des Verkehrs, sie sind die intimsten Feinde seit ihren ersten Kinderjahren.

Unterdesen sitzt unser guter Doktor in seinem kleinen Kabinett und hält Sprechstunde. Es wird nicht leer bei ihm. Alle leiblichen und geistigen Nöte werden seiner Wissenschaft und seinem guten Dersan vorgetragen, er heilt und tröstet, wo er kann, lächelt jedem freundlich zu und entläßt keinen ohne ein gutes Wort, einen guten Rat. Alles ohne materielles Äquivalent, denn er ist ein leidenschaftlicher Philanthrop, der seinen Patienten noch obendrein die Arzneimittel schenkt. Sora Claudia gibt inzwischen im Speisezimmer seinen Leuten Audienz, meistens Arbeiterfrauen, plaudert mit ihnen und interessiert sich brennend für alle Vorkommnisse, die ihr berichtet werden. Große Mengen Brot und Wein stehen auf dem Tisch, von dem sich die Besucher nehmen dürfen, so viel sie wollen. Das ist so Sitte. Niemand soll ein Patrizierhaus verlassen, ohne wenigstens Brot und Wein angenommen zu haben, die Gabe für alle.

Im Hinterzimmer poltert gutmütig Marianonia. Sie ist steinalt. Sie hat schon den Doktor in ihren jungen Jahren auf den Armen getragen und aufgezogen, und nun herrscht sie seit seiner Verheiratung im Palazzo Grill, tyrannisiert und verwöhnt Sora Claudia, hetzt die Kinder an und regiert das Gefinde. Die Cesira darf nicht maulen, ebensowenig der Kutcher Serafino; sogar Michelina beugt sich der Herrschaft Marianonias. Sie ist eine ganz gelungene Person, die ihr berichtet werden. Große Mengen Brot und Wein stehen auf dem Tisch, von dem sich die Besucher nehmen dürfen, so viel sie wollen. Das ist so Sitte. Niemand soll ein Patrizierhaus verlassen, ohne wenigstens Brot und Wein angenommen zu haben, die Gabe für alle.

Im Hinterzimmer poltert gutmütig Marianonia. Sie ist steinalt. Sie hat schon den Doktor in ihren jungen Jahren auf den Armen getragen und aufgezogen, und nun herrscht sie seit seiner Verheiratung im Palazzo Grill, tyrannisiert und verwöhnt Sora Claudia, hetzt die Kinder an und regiert das Gefinde. Die Cesira darf nicht maulen, ebensowenig der Kutcher Serafino; sogar Michelina beugt sich der Herrschaft Marianonias. Sie ist eine ganz gelungene Person, die ihr berichtet werden. Große Mengen Brot und Wein stehen auf dem Tisch, von dem sich die Besucher nehmen dürfen, so viel sie wollen. Das ist so Sitte. Niemand soll ein Patrizierhaus verlassen, ohne wenigstens Brot und Wein angenommen zu haben, die Gabe für alle.

Das Doktor's illustrierender Vortrag verlieh allem ein erhöhtes Interesse; er spricht gut, und was er sagt, sagt von umfassendem Wissen und liebevollem Sidherfinken in den Stoff. Unser Interesse und unsere lebhafteste Bemerkung schienen ihn so sehr zu erfreuen, daß er uns Einiges aus seinen Reichtümern zum Geschenk machte: so eine wunderliche patriotische Jhs, kaum höher als eine Spanne, und eine prachtvolle Münze aus der Kaiserzeit.

(Fortsetzung folgt.)

Musgraves Original Irische Oefen.

System langsamer Verbrennung
Anerkannt vorzüglichste
Dauerbrandöfen
in allen Größen und zu billigsten Preisen.
Grossartige Heizkraft!
Sparsamste Feuerung!
Feinste Regulierung!

Chr. Garms, Dresden
Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen etc.
15 Georgplatz 15

Oybin Bez. Dresden, Uhlig's Naturheil-Station.
schönster Kurort Sächs. Mittelgebirge. Glanzpunkt echter Geläutungsromanik. Unendliche Fülle von Naturschönheiten, herrliche Gebirgslandschaften, entzück. Landschaften, hohe wasserreiche Aussichtspunkte, Gesamtes Naturheilverfahren, großartige Heilkräfte.

Farbiger Prospekt lag hier bei. Man verlange ausführlichen Prospekt.

Korff's Kaiseröl SCHUTZMARKE KAISEROELI
unexplodirbares Petroleum
von unerreichter Leuchtkraft.

Versand an Haushaltungen nur in plombirten Kannen mit obiger Schutzmarke.
Kaiseröl-Fabrikniederlage: Carl Geissler
DRESDEN - A. 1. Telephon 1787.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Frisier-Salons für Herren und Damen.
R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur
Altmarkt - Rathaus.

Shampooing Abonnements
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

Wunden-Beinschäden
Salomon's-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
Bismarckstr. 2, Hauptstr. 1, Hauptstr. 10, Hauptstr. 11, Hauptstr. 12, Hauptstr. 13, Hauptstr. 14, Hauptstr. 15, Hauptstr. 16, Hauptstr. 17, Hauptstr. 18, Hauptstr. 19, Hauptstr. 20, Hauptstr. 21, Hauptstr. 22, Hauptstr. 23, Hauptstr. 24, Hauptstr. 25, Hauptstr. 26, Hauptstr. 27, Hauptstr. 28, Hauptstr. 29, Hauptstr. 30, Hauptstr. 31, Hauptstr. 32, Hauptstr. 33, Hauptstr. 34, Hauptstr. 35, Hauptstr. 36, Hauptstr. 37, Hauptstr. 38, Hauptstr. 39, Hauptstr. 40, Hauptstr. 41, Hauptstr. 42, Hauptstr. 43, Hauptstr. 44, Hauptstr. 45, Hauptstr. 46, Hauptstr. 47, Hauptstr. 48, Hauptstr. 49, Hauptstr. 50, Hauptstr. 51, Hauptstr. 52, Hauptstr. 53, Hauptstr. 54, Hauptstr. 55, Hauptstr. 56, Hauptstr. 57, Hauptstr. 58, Hauptstr. 59, Hauptstr. 60, Hauptstr. 61, Hauptstr. 62, Hauptstr. 63, Hauptstr. 64, Hauptstr. 65, Hauptstr. 66, Hauptstr. 67, Hauptstr. 68, Hauptstr. 69, Hauptstr. 70, Hauptstr. 71, Hauptstr. 72, Hauptstr. 73, Hauptstr. 74, Hauptstr. 75, Hauptstr. 76, Hauptstr. 77, Hauptstr. 78, Hauptstr. 79, Hauptstr. 80, Hauptstr. 81, Hauptstr. 82, Hauptstr. 83, Hauptstr. 84, Hauptstr. 85, Hauptstr. 86, Hauptstr. 87, Hauptstr. 88, Hauptstr. 89, Hauptstr. 90, Hauptstr. 91, Hauptstr. 92, Hauptstr. 93, Hauptstr. 94, Hauptstr. 95, Hauptstr. 96, Hauptstr. 97, Hauptstr. 98, Hauptstr. 99, Hauptstr. 100.

Der Versand von Saatgut meines Original Leutewitzer Square head Weizens

hat begonnen und habe davon abzugeben, soweit der Vorrat noch reicht:

100 Hilo zu 26 Mark
1000 „ „ 250 „

Mein original Leutewitzer Square head Weizen, durch dauernde Familienucht in jeder Weise verbessert, hat auch in diesem Jahre, wie mit von vielen Kunden ohne Auforderung angezeigt worden ist, bei Anbauversuchen im Ertrage an erster Stelle gestanden, sich durch Winterfestigkeit ausgezeichnet und namentlich auch auf geringeren Böden höchste Erträge ergeben.

Da Nachfrage sehr groß, wird um baldige Aufgäbe der Bestellungen gebeten.
Prospekte gratis und franko.

Otto Steiger,
Hirtengut Leutewitz,
Post Leutewitz (Sachsen).

Krankenfahrräder
(auch leibweilig) direkt in d. Fabrik
Lobtau, Tharandter Straße 29.

Nur **17,00** Mark

fohrt diese pratt. Bademanne.
Gehr. Eberstein,
Altmarkt.

Geldschränke und Kassetten
neuester Konstruktion empfiehlt
O. Knauthe,
Schlossermeister,
Landhausstr. 4.

Mein Peruwasser „Loa“
ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur Bekämpfung der Schuppen, à fl. 1.50 M. beim Erfinder
R. Schwammerkrug,
S. S. Hoflieferant,
Altmarkt, 7.
Ede Scheffelförner.

Biel zu wenig Bert
wird noch auf eine richtig funktionierende Verdauung gelegt!
Klepperbeins Mannabrot
(Bäckchen 25 u. 40 Pf. mit Gebrauchsanweisung) ist ein ganz vorziigl. Hausmittel gegen Verdauung, von angenehmem Geschmack und prompter Wirkung! Ebenso vorteilhaft zur Hiltreitung und zur Regelung der Menstruation bei Frauen.

Jetzt ganz frisch eingetroffen bei
C. G. Klepperbein,
Dresden,
Frauenstraße Nr. 9.
Gegr. 1707.

Schweissfuss
in 2 Tagen gründlich zu be-
seitigen, bewirkt
Müglitzol
W. Z. 7748 D. R. P. 8.
Pros. u. Gutachten sofort kosten-
los (Orig.-Flasche M. 1.00) Verkauf
durch Apotheken und Drogerien.
Chem. Werke Müglitz b. Dresden
G. m. b. H., vorm. Walter Hahn

Pianino
von Jul. Reich, kgl. kgl. Hofpianofabrik, Leipzig, recht gut gehalt., pracht. Ton, f. 400 Mk. geg. Kaffe mit Gar. 3 w. w. Günst. Gelegenheitskauf!!
Vors. Pianinos v. 6 M. an zu vermieten.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.
geb. gut erholt, fröhlich, 27 J. alt
Pianino, bill. zu verkaufen
Höh, Markschollstraße 43.

E. Dietzes Institut

für Tanz und seinen gesellschaftl. Umgang beginnt mit den Kurzen: Anfang Oktober im **Neustädter Casino, Königstraße 15** und **Hotel Goethegarten, Blafewitz**. Anmeldungen erb. im Institut **Königstraße 21**, für Blafewitz auch Goethegarten.

Ernst Dietze, Ballettmeister, Lehrer am Königl. Konfektbureau, und **Tochter.**

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen einschließlich des Anmontierens:
Kronleuchter, Ampeln, Zugkronen, Kristalllüster, Tischlampen für Gas, elektr. Licht etc.
Grösste und vornehmste Auswahl in jeder Preislage.
Aufbronzieren und Umarbeiten vorhanden. **Leuchter für elektrisches Licht.**

Eigene Werkstätten. Techn. Bureau für Lichtanlagen.
E. Kreinsen Nachf., Prager Strasse 29.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe.

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. **Jaeger**
Alleinige Fabrikanten **W. Benger Söhne** Stuttgart

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: **W. Benger Söhne,** Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.
Niederlage in Dresden: **Osc. Lehmann,** Schloss-Str. 30.
„ Bautzen: **A. Tschentscher.**

✂

✂ Kohlen-Abteilung der ✂ Dresdner Transport- und Lagerhaus- Aktien-Gesellschaft

Telegramm-Adresse:
Lagerhaus Dresden.

Reichsbank - Giro-
Konto.

Haupt-Kontor:
Kl. Packhofstr. 1/3

Telephon:
590, 2377 u. 3937.

✂ vorm. G. Thamm. ✂

Bestell-Kontore:
Terrassenufer 10
Telephon 3024.
Friedrichsstrasse 32
Telephon 1788.
Striesenerstrasse 30
Telephon 655.

Spezial-Geschäft für Anthracit!

Sommerpreise:

Englischer Anthracit.

la Big-Vein-Anthracit.

Bei Entnahme von:	100 Ctr.	40/50 Ctr.	10/30 Ctr.
Nuss: M. 2.05	2.15	2.20	2.20
Cadé: M. 2.05	2.15	2.20	2.20

Olbernhauer Anthracit.

	50 Ctr.	20/40 Ctr.	10/19 Ctr.
Nuss I: M. 1.60	1.70	1.75	1.75
Nuss II: M. 1.70	1.80	1.85	1.85
Nuss III: M. 1.60	1.70	1.75	1.75

Spezial-
Geschäft
für
Anthracit!

per Ctr., frei Keller oder I. Etage.

Für Bezüge unter 10 Ctr. erhöhen sich die Preise um 10 Pfg. pr. Ctr.

Für Vororte 5 Pf. per Ctr. Fuhrlohnaufschlag. Die Anfuhr erfolgt in Säcken, die dem Kutscher zurückzugeben sind, oder mit 50 Pfg. pr. Stück berechnet werden.

Der Anthracit wird in bester Sortierung frei von Staub geliefert.

In allen übrigen Heizmaterialien, wie Kohlen, Briketts, Koks, Holz etc., von welchen wir nur erprobte, ausgesuchte Prima-Qualitäten führen, halten wir uns ganz angelegentlichst empfohlen. Ihres gütigen Auftrages im Bedarfsfalle gern gewärtig, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
vorm. G. Thamm.

Beste Bezugsquelle für
Böhmische Braunkohlen.

Steinkohlen aus niederschlesischen,
oberschlesischen u. sächsischen Werken.

Briketts.



Hauptvertrieb
für Olbernhauer Anthracit!

*Lieferanten
königl. u. städtlicher
Behörden.*



*Lieferanten
vieler industrieller
Etablissements.*

Hauptvertriebsstelle für die
Fürstl. Pless'schen Koks - Werke
(Bahnschacht)
Waldenburg.

Bestes Material für Zentral-Heizungen.



Grösstes Kohlen-Geschäft
am Platze.



Druck von Stengel & Co., Dresden.